

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich
und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den
Kern alter und neuer Lieder in sich haltend**

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1771

45. Vom Lobe Gottes

[urn:nbn:de:bsz:31-138508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138508)

3. Wollen neid und lästerey schrecken; G^ott weiß dich doch zu bedecken unter seinem schutz: wenn die menschen dich betrüben, tück und ratten an dir üben, G^ott heult ihnen trutz. Menschen-herzen kan er lenken, daß sie müssen anders denken.

4. Will dir aller trost verschwinden, kanst du keine hülfte finden; halte G^ott nur still: er ist bey dir in den nächten, er läßt nicht die seele tödten; er thut, was er wil. Immerhin den leid getrancket! wenn nur G^ott die seele bedencket.

5. Wenn dir satan angst will machen, und der weite höllen-rachen dich zu schrecken tracht't; es so werden sie doch müssen liegen unter deinen süßen: freudig sie verlacht! wer bey J^{esu} gnade funden, der hat selig überwunden.

6. Drum auf, auf, ihr blöden sinnen! trauren weiche bald von himmen! mein G^ott lebet noch: er hat mich bisher erhalten, er wil ferner ob mir walten: seele, merk es doch! wohl dem, der nur G^ott vertrauet, und auf seine güte bauet.

Mel. Machs mit mir, G^ott, nach 1c.

1171. 2. Th. 552. Wohl dem, der sich auf seinen G^ott recht kindlich kan verlassen! den mag gleich sünde, böß und tod und alle teufel hassen; so bleibt er dennoch wohl vergnügt, wenn er nur G^ott zum freunde kriegt. ::

2. Die böße welt mag immerhin mich hier und da befeinden: kan sich nur mein gemüth und sinn mit meinem G^ott befreunden; frag ich doch nichts nach ihrem haß: ist G^ott mein freund, wer thut mir was? ::

3. Und ob ich gleich darüber oft viel unglück leiden müssen; so hat G^ott gleich-

wol unverhofft mich wider draus gerissen: da lehr ich erst, daß G^ott allein der menschen bester freund muß seyn. ::

4. Ja, wenn gleich meiner sünden schuld sich häufft in mir zusammen, wenn sie mir abspricht G^ottes huld, und wil mich nur verdammen: so fürcht ich doch dieselbe nie, denn G^ott, mein freund, vertilget sie. ::

5. Dahero trotz der höllen heer! trotz auch des todes rachen! trotz aller welt! mich kan nicht mehr ihr pochen traurig machen. G^ott ist mein freund, mein schutz und rath: wohl dem, der G^ott zum freunde hat! ::

XLV. Vom Lobe G^ottes.

Der C. Psalm.

Mel. G^ott des himmels und der 1c.

1172. 1. Th. 476. Alle welt, was lebet und webet, und in feld und häu-

fern ist, was nur stimm und zung erhebet, jauchze G^ott zu ieder freit: diene ihm, wer dienen kan, kommt mit lust und freud heran!

2. Sprechet: der H^{er}r ist unser Meister, Er

Er hat unsre leide gebracht seine schenke

3. G^ott durch sein schönem dank: d^e gnad un

4. G^ott ter, G^ott ruh in b^e und hülf^e g^oter, dich

Mel. 1173

den gro^ße aller ebr^e fleiß des^e der zeit

2. M^e sehr prä^e beker ak^e mels ha^e mit gro^ße

3. Du so, als den win^e schaar, deinem i

4. Du bügel, i^e mit well^e hoch als aufwärts

5. Die starker i^e sprängen laufen ih^e spi^e

6. D^e tausend in den thier in küßlen t

7. D^e hier, ba^e den zwe^e ab die l^e früchte

8. D^e weihen feuch^e d

Er hat uns aus nichts gemacht. Er hat unsre leib- und geister an das licht hervor gebracht; wir sind seiner allmacht rühm, seine schaf und eigenthum.

3. Gehet ein zu seinen pforten, geht durch seines vorhofs gang: lobet Ihn mit schönen worten, saget Ihm lob, preis und dank: denn der Herr ist iederzeit voller gnad und gütigkeit.

4. Gott des himmels und der erde, Vater, Sohn und heiliger Geist, daß dein rühm bey uns groß werde, beystand selbst und hülf uns lei! Gib uns kräfte und begier, dich zu preisen für und für.

Der CIV. Psalm.

Mel. Kommt her zu mir, spricht z.

173. 2. Th. 553. **A**uf! meine seel! und lobe Gott, den großen Herren Zebaoth, den König aller ehren: auf! auf! und lasset uns mit steyß des Allerhöchsten lob und preis zu ieder zeit vermehren.

1. Mein Gott! du bist voll herrlichkeit, sehr prächtig glänzet auch dein kleid, viel besser als die sonne: du breitest deines himmels haus als einen blauen teppich aus mit grosser freud und wonne.

2. Du fährst auf den wolken her, gleich so, als obs ein wagen wär, und gehst auf den winden: du schaffest, daß der engel schaar, wie flammen vor dir offenbar, zu deinem dienst sich finden.

3. Du gründest diesen erden-kloß; die hügel, welche kahl und bloß, bedeckst du mit wellen: die wasser hangen oben an, so hoch als niemand kommen kan, läßt du sie aufwärts schwellen.

4. Die wolken laufen spat und früh, dein starker donner jaget sie, die berge zu besprengen; die haben ihre grenz und ort, sie laufen in den lüften fort, hoch prangen ihre spitzen.

5. Du lässest brunnen ohne zahl, und tausend bächlein tausend mal entspringen in den gründen: da wissen so viel wilde thier im heißen durste, nach begier, den kühlen trunt zu finden.

6. Dabey erschallt, zu deiner ehr, bald hier, bald da, das leichte heer der vogel auf den zweigen. Bald seuchtest du von oben ab die hügel, daß sie ihre gab und schöne früchte zeigen.

7. Du schaffest, daß das ganze land mit weizen füllet unsre hand: du machest feuch die erden: du küssest, durch dein kla-

res naß, die kräuter, blumen, laub und gras, für vieh und menschen werden.

8. Du giebest wein und süßen irank, der uns kan unser lebenslang in traurigkeit erzeigen: das öhl erhält uns die gestalt, wenn wir nun werden matt und alt: was ist für brodt zu schätzen?

9. Du pflanzest selbst mit eigener hand die cedern in ein fettes land, die für die reiger dienen: die gems erwehlt der berge kluft; die felsen und der hügel grust sind härter der caninen.

10. Du hast geordnet recht und wohl, wie man die zeiten theilen sol; dis sagt der mond der erden: die sonne geht des morgens auf, und wenn sie nun geend't den lauff; so muß es finster werden.

11. Dann regen sich die wilden thier, und kriechen aus der höhl herfür; die jungen löwen brüllen; sie rauschen durch das grüne laub, und suchen ihre speis und raub, die hungers-noch zu stillen.

12. Wenn aber nun die finstre nacht den lichten tag hat wiederbracht, so fliehen sie von himmen, und trauen nicht mehr ihrer stärke; so geht der mensch ans acker-werk, die nahrung zu gewinnen.

13. Herr! deiner werck ist fast kein ziel, sie sind so groß, ihr ist so viel, sie stehn auf dein befehlen. Dis alles ordnest du sehr wohl: die erd ist deines segens voll, daß niemand ihnkun zehlen.

14. Das weite meer hält ohne zahl die fisch in sich, gleich als ein wall, da wimmeln sie bey hauffen! da springt ein großer wal-fisch für, dort siehet man die wasser-thier, theils kriechen, und theils lauffen.

15. Es wartet alles, Herr! auf dich, der du sie speisest milbiglich, daß sie nicht hunger leiden: du thust die hand auf spat und früh, du giebest gung, so samlen sie, und werden satt mit freuden.

16. Erzeigest du hingegen nicht, o großer Gott! dein angeicht, erschrecken sie von herzen: ja nimst du ihnen odem hin, verschwindet ihnen muth und sinn, mit un-erhörten schmerzen.

17. Dein Geist, Herr! ist es, der sie schafft, und der sie auch von himmen rafft: du machest neu die erden; sie zittert, wenn du kommst heran, so, daß kein berg bestehen kan, gleich muß er rauchend werden.

18. Dir will ich, Herr! mein lebenslang von herzen singen preis und dank, dich will ich hoch erheben: du machest fröhlich, früh und

und spät, was wasser, luft und erden hat, was in der welt mag leben.

20. Du wässerst auch mit deiner hand, und suchest heim das dürre land, dem brunn ist nicht verlauffen: die selber nehmen frölich zu, die tiefen furchen trenkest du, und segnest uns mit hauffen.

21. Du segnest das gepflügte feld, oft eh noch als die saat bestellt: du giebest thau und regen; du krönest das begrünzte jahr, daß seine frucht uns immerdar sich zu den süßen legen.

22. Die auen sind der schafe voll, die kleinen hügel tragen wohl, die jungen lammern springen: das land ist nichts denn freud und zier. Mein Gott! dich preis' ich für und für mit jauchzen und lobsingn.

Der III. Psalm.

Mel. Unser Herrscher, unser König, 2c.

II 74. ^{2. Th. 554.} **A**uf! o seele! Gott zu preisen! es soll, was nur in mir lebt, seinem namen ehr erweisen, den man billig hoch erhebt: lob ihn, und laß seine güte nimmermehr aus dem gemüthe.

2. Der dir alle schuld vergeben, alle deine feuchen heilt, in dem tod erhält dein leben, und mir dir sein herze theilt: der, in Christo ausgesöhnet, mit barmherzigkeit dich krönct.

3. Er beschüttet dich mit gütern, er verjünget deine jahr, wie des adlers, der voll zittern, und zum flug untüchtig war; er pflegt gnädig zu erquickten, läßt, was recht, nicht unterdrücken.

4. Er hat Moßi seine wege, Jacob sein gefes entdeckt; sein' erbarmungs-volle pflege wird durch höchste güte erweckt; sein zorn kan nicht ewig wahren, noch uns gar im grimme verzehren.

5. Nicht nach unsern missethaten richtet er die zahlung ein; er gedenkt nicht abzuffatten schwere schuld mit gleicher pein: läßt ob dem, der ihm ergeben, himmel-hohe gnade schweben.

6. So fern ost von west entschieden, hat er uns von sünd entfernt: wie ein vater leicht zufriednen, und, wie sehr er auch erzehnt, sich der kinder läßt erbarmen, sie mit liebe zu umarmen;

7. So ist sein huldreich gemüthe gegen uns, sein volk, gesinnt: denn es kennt ja seine güte, was wir für gemächte sind, daß wir staub, und nicht bestehen, daß wir schatten wir vergehen.

8. Gras sind alle menschen-kinder, und wie blumen anzusehn; jenes welkt, und die nicht minder, laß sie nur den wind anwehn; menschen, blum und gras verschwinden: sage, wo ihr schmuck zu finden?

9. Aber Gottes hohe gnade wird hergegen ewig stehn, daß ja denen nichts nicht schade, die in seiner furcht hergehn: sein heyl stammt auf deren samen, die in seinen bund ie samen.

10. Die an sein geset denken, und zu dienen willig sind, die soll nie kein unglück kränken, weil man Gott als Richter findt, der sein reich vorlangst bereitet, und in aller welt ausbreitet.

11. Der ist, der da recht will richten, denn im himmel steht sein stuhl: Er wird, die ihn nie vernichten, stützen in den schwefel-pfuhl. Auf! ihr engel! laßt euch hören, aller götter Gott zu ehren.

12. Preiset ihn, ihr starken helden, die ihr sein gebot ausübet: ihr heerschaaren sollt vermelden seinen ruhm, wie sichs gebähret; die ihr willig stets erschienen, ihn als Herrscher zu bedienen.

13. All ihr werke seiner hände, die er in sein reich geset, preißt ihn ohne ziel und ende! sein lob ist, was mich erget. Auf! o seele! Gott zu preisen, und ihm ehre zu erweisen.

Der XXIX. Psalm.

Mel. Triumph, triumph, des Herrn 2c.

II 75. ^{1. Th. 477. 2. Th. 477.} **B**ringt her, bringt her dem Herren ehr und stärke, dem grossen Herren Zebaoth: lobt ihn, lobt ihn, ihr alle seine werke, der Herr ist Gott, der Herr ist Gott!

2. Bringt her dem Herren ehre seinem namen, ihr fürsten und gewaltigen, es bet' ihn an Israel, Abrahams samen, im heil'gen schmuck, den Heiligen.

3. Die stimm des Herren auf den wassern gehet, der Gott der ehren donnet sehr: des Herren wind auf grossen wassern wehet, er brauset immer mehr und mehr.

4. Die stimm des Herren Herren gehet mächtig, sie ruft: Ich bin der Herr allein! die stimm des Herren gehet herrlich, prächtig, sie schneid't und scheidet mark und bein.

5. Die stimm des Herrn zerbricht die eedern alle, die starken eedern Libanon: sie

lecken n jung ein

6. Di er-flamm die ist, men. Er

7. Die Skades, 1 sie müß des: h

8. Die die hind ber, sie lo winden, ebr.

9. We köret, so tempel r den from

10. De richten, G wird die sch'erzet

11. Er traif, stän alle in die allezeit.

12. So stärke, der ihn, lob Herr ist

Mel. D

II 76.

nehme w ehr und

2. Bri mens pre weise.

3. Des meeren; Gott der

4. Des und mäch lich, schö

5. Des leben, i den häber

6. Er erireuen, born schre

7. Des er-worte: sie

wissen or

lecken wie ein kalb vor deinem schalle, ein jung einhorn ist Sirion.

6. Die stimm des HErren häut wie feuer-flammen, und brennet alle stopfeln weg: die ist, ihr sündler! der euch kan verdammen, Er läßt euch weder weg noch fieg.

7. Die stimm des HErrn erregt die wüsten Stades, wer mag besiehn vor seinem zorn? sie müssen gehn nach dem verfluchten Hades: hört, wie der jäger bläs't das horn.

8. Die stimm des HErrn erregt schnell die hunden, die lauffen furchtsam hin und her, sie lauffen durch die wälder gleich den wunden, und sind vor angst verichmachtet ihr.

9. Wenn deine feinde, HErr, so sind verhöret, so wird es auf der erden gut: dein tempel wächst, und ieder mann dich ehret, den frommen wächst als denn der muth.

10. Der HErr ist, eine sündfluth anzurichten, Er richtet nun die ganze welt: Er wird die sache seiner knechte schlichten, und sich erzeigen als ein Held.

11. Er wird dem volke seiner liebe geben kraft, stärke, heyl und seligkeit: sie werden alle in die länge leben, und freuden haben allzeit.

12. So bringet her dem HErrn ehr und stärke, dem starken HErrn Zebaoth: lobt Ihn, lobt Ihn, ihr alle seine werke, der HErr ist Gott, der HErr ist Gott!

Der XXX. psalm.

Mel. Danket dem HErrn, denn er 2c.

H76. 2. Th. 555. Bringt her dem HErrn angenehme werke! bringt her dem HErrn alle ehr und stärke.

2. Bringt ehr und ruhm zu seines namens preise, und betet an auf eine heilige weise.

3. Des HErrn stimme geht auf grossen meeren; es donnert dort der HErr, der Gott der ehren.

4. Des HErrn stimm ist kräftig, stark und mächtig: des HErrn stimm ist herrlich, schön und prächtig.

5. Des HErrn stimm läßt keine cedern stehen, die starke macht zerbricht sie auf den hüben.

6. Er macht, daß berg und bäume sich erschreuen, und wie ein kalb und junges einhorn schreuen.

7. Des HErrn stimm giebt lauter feuerworte: des HErrn stimm erregt die wüsten orte.

8. Des HErrn wort erregt die einbde, und alles wild wird reg auf seine rede.

9. Denn sie entblößt die wälder, da sie lagen, und ieder muß von seiner ehre sagen.

10. Der HErr läßt seine fluthen auf uns treiben, und Gott der HErr wird ewig König bleiben.

11. Der HErr wird seinem volk in kraft begegnen, es wird der HErr sein volk mit frieden segnen.

12. Hoh und ehr müß dir, o Vater, werden in ewigkeit, auch hier auf dieser erden.

Mel. Es ist das heyl uns kommen 2c.

Oder: Mein Herzens-Jesu meine 2c.

H77. 2. Th. 556. Bringt her dem HErrn lob und ehr, aus freudigem gemüthe! ein ieder Gottes ruhm vermehret, und preise seine güte! ach! lobet, lobet alle Gott, der uns befreuet aus der noth, und danket seinem namen.

2. Lobt Gott, und rühmet allzeit die grossen wunderwerke, die majestät und herrlichkeit, die weisheit, kraft und stärke, die er beweise in aller welt, und dadurch alle ding erhält: drum danket seinem namen.

3. Lobt Gott, der uns erschaffen hat, leib, seele, geist und leben, aus lauter väterlicher gnad, uns allen hat gegeben: der uns durch seine engel schüzt, und täglich giebet, was uns nütze: drum danket seinem namen.

4. Lobt Gott, der uns schenket seinen Sohn, der für uns ist gestorben, und uns die selge lebens-fren durch seinen tod erworben: der worden ist der höllen gift, und frieden hat mit Gott gefickt: drum danket seinem namen.

5. Lobt Gott, der in uns durch den Geist den glauben angezündet, und alles gutes noch verheißt, uns stärket, kräftiget, gründet; der uns erleuchet durch sein wort, regiert und treibet fort und fort: drum danket seinem namen.

6. Lobt Gott, der auch diß gute werke, so in uns angefangen, vollführen wird und geben stärk, das kleimod zu erlangen, das er hat allen dargestellt, und seinen gläubigen vorbehält: drum danket seinem namen.

7. Lobt Gott, ihr starken Seraphim, ihr fürstenthum und thronen. Es loben
B v b

G D C

Gott mit heller stimm, die hier auf erden und spat! ja alles, was nur odem hat, das wohnen. Lobt Gott, und preist ihn früh danke seinem namen.

Der CXXXVI. Psalm.

Mel. Gott sey dank in aller welt, 2c.

1178. 2. Th. 557. Dankt dem Herren, danket sehr: denn sehr freundlich ist der Herr, und des Herren gütigkeit währet bis in ewigkeit.

2. Dankt dem Herren Zebaoth, er ist aller götter Gott: denn des Herren gütigkeit währet bis in ewigkeit.

3. Dankt dem Herren aller herrn, der allein ist hoch zu ehren: denn des 2c.

4. Der die grossen wunderwerk thut allein durch seine stärk: denn des 2c.

5. Der den himmel hat gemacht, weislich und sehr wohl bedacht: denn des 2c.

6. Der die erd, nach seinem rath, auf dem meer bereitet hat: denn des 2c.

7. Der die lichter in der welt hat so herrlich dargestellt: denn des 2c.

8. Der die sonn so wunder schön macht, dem tage vorzustehn: denn des 2c.

9. Der da mond und stern gemacht, das sie herrschen in der nacht: denn des 2c.

10. Der aus der Egypter roth schlug die ergeburt zu todt: denn des 2c.

11. Der Israel ausgeführt, und es selbst hat regiert: denn des 2c.

12. Und mit starker hand bedeckt, die er über sie gestreckt: denn des 2c.

13. Der das schilfmeer in der eil hat getheilt in zwey theil: denn des 2c.

14. Und lies Israel durchgehen, und des Herren wunder sehn: denn des 2c.

15. Der des Pharaonis heer samt ihm stieß ins rothe meer: denn des 2c.

16. Der sein volk, dem er stund befohr, te durch die wüsteney: denn des 2c.

17. Der schlug grosse könige, da sein zorn ergrimmete: denn des 2c.

18. Der da stürzete gar bald starker könige gewalt: denn des 2c.

19. Der der Amoritte zug, samt dem könig Sion schlug: denn des 2c.

20. Und den könig zu Basan, Og, der sich hervor gethan: denn des 2c.

21. Und ihr land zur erbschaft gab, zusamt aller ihrer haab: denn des 2c.

22. Seinen knechten gab ers ein, daß es solt ihr erbe seyn: denn des 2c.

23. Der da hat an uns gedacht, da wir unters joch gebracht: denn des 2c.

24. Der von feinden uns erlöst, und uns wiederum getroßt: denn des 2c.

25. Der all sein geschöpfe liebt, allem fleische speise giebt: denn des 2c.

26. Dankt dem Herrn sie mehr und mehr, dem Gott aller himmels-her: denn des Herren gütigkeit währet bis in ewigkeit.

Der XCII. Psalm

Mel. Vom himmel hoch da komm 2c.

1179. 2. Th. 558. Das ist fürwahr ein köstlich ding, daß man dem Herren dank und sing, und seines namen herrlichkeit mit lob erhebe weit und breit.

2. Daß man des morgens seine güte erzähl

zähl au
wahrh
nenn r

3. Psalter,
Gottes

4. 2.
Herr, 2

dein ra
und off

5. C.
meint,

wie er s
zens ei

6. D.
übelhä

dieser e

7. D.
der All

men m
zuwider

Mel.

1180

te, kom

Israels

thum.

stern u

2. C.
noch w

ne heit

dar: n

uns an

3. C.
sind m

zähl aus dankbarem gemüth; auch seine wahrheit bei der nacht erkenn und preise, wenn man wacht.

3. Daß man des lobens mache viel mit psalter, harfen, säitenpiel, damit ja unsers Gottes ehr auf alle arten sich vermehrt.

4. Darum ich auch auf dein geheiß, Herr, deine thaten loblich preiß: uns ist dein rath verborgen gar, die werke groß und offenbar.

5. Ein Narr glaubt solches alles nicht, meint, daß es ohngefähr geschicht, gleich wie er selbst lebt immerhin nach seines herzens eitlen sinn.

6. Die spötter grünen, wie das gras, die übelthäter auch, bis daß ihr name hie auf dieser erd und ewiglich vertilget werd.

7. Du aber, Herr, bist stets mein Hort, der Allerhöchste, und bleibest fort: unkommen müssen deine feind, und die dir, Gott, zuwider seynd.

8. Hergegen so empfang ich stets neue kraft, und stärke mich, durch deine gnad ist mir bereit sehr großer trost und wahre freud.

9. Du machst mir deine rechte bewust, drum seh ich an den feinden lust: mit lust hör ich die rache an, weil du sie selber hast gerhan.

10. Der fromme ist dem palm-baum gleich, an segen und an fruchten reich: wie cedern, also wächst er, und blühet immer mehr und mehr.

11. Er grüneth, wenn er gleich wird alt, und bringet frucht gar mannigfalt: er rühmt, daß du so gütig bist, und daß kein unrecht an dir ist.

12. Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, von dem uns alle gnad herfließt: wir loben dich, wir danken dir für deine wohlthat für und für.

Mel. Gott des himmels und der er.

180. 1 Th 4:8. Dankt dem Herrn, ihr Gottesknechte, kommt, erhebet seinen rühm: Er hält Israels geschlechte doch noch für sein eigen- thum. Jesus Christus ist noch heut, ges- tern und in ewigkeit.

2. Sprich nicht: Es ist dieser zeiten nicht noch wie es vormals war, Gott macht seine heimlichsteten iezund niemand offen- bar: was Er vormals hat gethan, das geht uns aniezt nicht an.

3. Sprich so nicht: des Höchsten hände sind mit nichten iezt zu schwach, seine güt

hat auch kein ende, Er ist gnädig nach und nach: Jesus Christus ist noch heut, ge- stern und in ewigkeit.

4. Halte dich in allen dingen nur nach deines Gottes treu: laß dich nicht zur freude bringen, ehe dich dein Gott erfren; such in aller deiner noch nichts zum trost, als deinen Gott.

5. All ihr knechte Gottes, höret, sucht den Herrn in eurer noch, wer sich zu wein- anders kehret, als zu Ihm, dem wahren Gott, der geht irr in allem stück und berei- tet ungelück.

6. Die mir, die dem Herrn vertrauen, Bbb a gehen

gehen auf der rechten bahn; die in angst, in furcht und grauen Ihn nur einig rufen an, denen wird allein bekant Gottes herrlichkeit und hand.

7. Drum dankt Gott, ihr Gottes-knechte, kommt, erhebet keinen ruhm! Er hält Israels geschlechte doch noch für sein eigenthum. Jesus Christus ist noch heut, geistern und in ewigkeit.

Mel. O Gott, du frommer Gott, 2c.

1181. **1. Th. 479.** Du hochgelobter Gott, HERR himmels und der erden, es müsse seel und mund voll deines lobes werden, wie deine hostiade dir das ewig Heilig singt, vom Halleluja schallt und ganz durchdringlich klingt.

2. Dir, König in der höh, dir jauchzen deine schaaeren, sie seynen dir ein fest zu tausend tausend paaren: von deinen engeln wird kein lob-triumph gespart, auch selbst von sonn und mond und stern nach ihrer art.

3. Und alles, was auf erd bis in die tiefen gründet, (wiewol dein himmel sich auch aller orten findet,) das beugt sich, HErr, vor dir, das fällt auf sein gesicht, das betet vor dir an, und ist zu dir gerichtet.

4. Wie herrlich ist dein nam, o HErr, in allen landen! mensch, vieh und element, was ist, und was gestanden, und was noch kommen soll, erhebt dich ganz und gar: HErr, demuth, fürcht und lieb stellt einen dank-altar.

5. Dein jubel ist uns mehr als nectar und juwelen, und psalmen sind noch mehr vor balsam zu erwählen, so lieb und köstlich ist, in deinem lob zu stehn, und wenn zum opfer-preis der lippen farren gehn.

6. Ach! könnten wir nur auch dir so vollkömmlich danken, als wie man solt und wolt, in dieser schwachheit schranken! Ach! HErr, das unser dienst könt mehr als englich seyn! drum führ uns ja nur bald zu deinen freunden ein.

7. Indessen laß dir doch das lallen wohlgefallen, und was den worten fehlt, laß in dem herzen wallen; ja aus den worten selbst sey dir ein lob bereit, ohn undank, heucheleyn, bosheit, unreinigkeit.

8. Weh dem, der noch so gut zu loben dich vermeynet, und doch an furcht und lieb und glauben leer erscheinet! verflucht ist, wer den werck falsch und nachlässig thut, wer dich nicht liebt und lobt bey gut und übeln muth.

9. Uns aber laß vor dir im heiligen schmuck anbeten, vor deine majestät in tiefster demuth treten: ein freuden-reicher schall steig immer auf zu dir: erfülle uns, dein haus, mit herrlichkeit und zier.

10. Bringt, ihr gewaltigen, bringt her nun ehr und stärke! wer ist wie unser Gott? schaut seine grosse werke: ein dreynling ist die erd, der himmel wird umspannt, Gott reget berg und thal, die see und trocknes land.

11. Die heiden sind ein tropf, der in dem eimer bleibet, die inseln eben so, wie man ein stäublein reibet. Er ist der HErr allein, des herrschaft niemals fällt; Er ist der HErr allein, der offne tassel hält.

12. Von, durch und in Ihm sind die werfen aller dinge, all eure pracht und macht ist gegen Ihm geringe. Er sehet kön'ge ab, und sehet wieder ein; beugt und demüthigt euch, ihr alle, groß und klein.

13. Er ist der HErr allein, der mächtig, fluch und segen, tod, leben, zorn und gnad auf ieglichen zu legen: der nie und nix gends nicht der all-natur vergißt, ja noch viel tausend welt' zu schaffen kräftig ist.

14. Er stillt, was brausen will, und aller völker toben, Er leget ehre ein, und kehret das unterst oben. Kein feind bestehe vor Ihm, Er stürzt in einem nun; Er kan auch über bitter ganz überschwänglich thun.

15. Der HErr wird nimmer arm, so viel Er immer schenket, die wohlthat mehret Er, ie mehr man des gedenket: denn aller himmel kreis die treuseln oben ab: von kind zu kindes-kind fluss alle segensgab.

16. Wer Ihn nur liebt und fürcht, der gehet nicht verloren: der bund fällt niemals hin, woraus der trost geboren. Er strafft und züchtigt wol, verwirft aber nicht, weil die barmherzigkeit sein liebesherz zerbricht.

17. Mehr als der sand am meer sind deine liebes-thaten, damit du gnädig willst, daß uns, HErr, sey gerathen: kein sinn, kein wort, ja nichts sprichst es so herrlich aus, was du der seelen thust, dem tempel, deinem haus.

18. Du wirkst reu in ihr, du tilgest ihre sünden, die bäche Belials die müssen uns verschwinden: du überschattest uns mit deiner klarheit strahl, du überschüttest uns ohn alle maas und zahl.

19. Die seele schmeckt, empfand, wie freund-

freund
leben e
wie br
freut:
ner lo

20.
nicht f
dich in
zet, de
D ihr
mir ei

21.
dem h
fen un
wohn
uns n
len th

22.
treu u
wird f
ne wal
besteh

23.
das ar
23.
der hin
lebt, s
was i
stamm
allefan

24.
mals
dich
nen d
dich u

m
118
singe
dienst
ren d
will
werd.

2.
wird
bethö
lasse
gunst
sind,

3.
sinker
sen, f
dann
und i
mens

freundlich du, Herr, sehest, ein frommes leben giebst, auch kraft und geist erneuest: wie braut und bräutigam sich inniglich erfreut; so schmelzet fast die seel von deiner lieblichkeit.

20. Drum höre in der seel, was wir nicht sprechen können, Herr, sie erhebet dich in lauterem liebess-brennen, und jauchzet, daß sie wird auf ewig bey dir seyn: O ihr gesegneten, sagst du, geht bey mir ein.

21. Gott! laß doch diese freud bald ob dem haupte schweben, wollst lieblichs wesen uns zu deiner rechten geben; indessen wohn in uns, und laß uns in dir ruhn, laß uns nach deinem wort und deinem willen thun.

22. Du hochgelobter Gott, von grosser treu und güte! von deinem grossen lob wird sinn und geist nicht müde: denn deine wahrheit, macht, lieb, trost und grund besteht, so weit das wolken-dach und all das auferst geht.

23. Vor deinem heiligen thron wirft sich der himmel nieder, und alles, was nur lebt, singt dir die schönen lieder. Herr! was nur odem hat, was ie von Adam stammt, das liebt und lobet dich allein und allesamt.

24. Unendlich grosser Gott! der du niemals verjahrest, der du im heiligen Dren dich Einig offenbarest, es denket auf deinen dank der lieb- und lobes-freie, es ehret dich um die weit die zeit und ewigkeit.

Der CXLVI. Psalm.

Mel. Valet will ich dir geben, 2c.

1. Th. 480. Du, meine seele! singe schön, 1182. Ausz. 784. Du, wohl auf, und singe schön, dem, welchen alle dinge zu dienst und willen stehn. Ich will den Herren drohen hier preisen auf der erd, ich will Ihn herzlich loben, so lang ich leben werd.

2. Ihr menschen, laßt euch lehren, es wird euch nützlich seyn, laßt euch doch nicht behörden die welt mit ihrem schein: verlass sich ja keiner auf fürsten macht und gunst, weil sie, wie unser einer, nichts sind, als nur ein dunnst.

3. Was mensch ist, muß erblassen und sinken in den tod, er muß den geist auslassen, selbst werden erd und toth; alda ist dann geschehen mit seinem klugen rath, und ist frey klar zu sehen, wie schwach sey menschen-that.

4. Wohl dem, der einzig schauet nach Jacobs Gott und Henk! wer dem sich anvertrauet, der hat das beste theil, das höchste Gut erlesen, den schönsten Schatz geliebt: sein hertz und ganzes wesen bleibt ewig unbetrübt.

5. Hier sind die starken kräfte, die unerschöpfte macht, das weisen die geschäfte, die seine hand gemacht: der himmel und die erde, mit ihrem ganzen heer, der fisch' unzählich heerde im grossen wilden meer.

6. Hier sind die treuen sinnen, die niemand unrecht thun, all denen gutes gönnen, die in der treu beruhen. Gott hält sein wort mit freuden, und was Er spricht, geschicht, und wer gewalt muß leiden, den schützt Er im gericht.

7. Er weiß viel tausend weisen, zu retten aus dem tod. Er nährt und giebet speisen zur zeit der hungers-noth, macht schöne rothe wangen oft bey geringem mahl: und die da sind gefangen, die reißt Er aus der quaal.

8. Er ist das licht der blinden, erleuchtet ihr gesicht; und die sich schwach befinden, die stellt Er aufgerichtet. Er liebet alle frommen, und die Ihm günstig seynd, die finden, wann sie kommen, an Ihm den besten freund.

9. Er ist der fremden hütte, die wänsen nicht Er an, erfüllte der wittwen bitte, wird selbst ihr trost und mann. Die aber, die Ihn hassen, bezahlet Er mit grimme; ihr haus, und wo sie fassen, das wirft Er um und um.

10. Ach! ich bin viel zu wenig, zu rühmen seinen rühm. Der Herr allein ist König, ich eine wiesen-blum: jedoch, weil ich gehöre gen Zion in sein zelt, ist's billig, daß ich mehre sein lob vor aller welt.

Der CIII. Psalm.

Mel. Laßt uns zugleich jetzt lob dem 2c.

2. Th. 559. Entzünde dich in 1183. Ausz. 785. Geadacht, meine seele, und lobe Gott aus tiefster hertzen-höhle, sein name sey recht inniglich gepriesen, und was er dir, o seele, guts erwiesen, das laß mit dank zu seinem rühm erschallen, und nimmermehr aus dem gedächtniß fallen.

2. Anstatt, daß er an dir sich könnte rächen, spricht er dich los, und heilet dein gebrechen; errettet dich von des verderbers stricken, und frönt dein haupt mit lauter gnaden-blicken, daß du dich kamst mit deinem

W b 3

nem munde freuen, und an der kraft, dem adler gleich, erneuen.

3. Gerechtigkeit schafft er an allen enden, und läßt nicht die unschuld ewig schanden. Er hat sein volk zu einem bund verpflichtet, den er schon längst durch Mo- sen ausgerichtet, der zeigt uns an, was wir zu leisten schuldig; doch ist der Herr barmherzig und geduldig.

4. Sein sanfter sinn hält keine maas noch schranken, er segnet gern, und will nicht immer zanken; und ob wir uns gleich täglich von ihm trennen, läßt er den zorn nicht unaufhörlich brennen: die stärkste glut bricht aus in liebes- flammen, die hin- dern ihn, uns sündler zu verdammen.

5. So hoch er hat gepannt des himmels decken, muß seine huld sich über die erlö- seten, die buße thun; dann muß der dampf der sünden, so weit der ost von westen ist, verschwinden, sein Vater-herz sängt heftig an zu wallen, so bald wir ihm in furcht zu fusse fallen.

6. Der Schöpfer kennet sich und sein ge- schöpf, wir sind nur staub, zerbrechlich, schwache töpfe: zwar ist der mensch im leben anzuschauen, als frisches gras auf den beblühten auen; doch wenn sich kaum die rauhen löste rühren, ist blum und gras und mensch nicht mehr zu spüren.

7. Gott aber läßt sich unverändert fin- den, und seine gnad an keinen wechsel bin- den, die über die in ewigkeit soll walten, die seinen bund und willen heilig halten. Im himmel hat er seinen stuhl bereitet, und überall den scepter ausgebreitet.

8. So lobet GOTT, ihr seines thrones helden, die ihr demüth send, seine macht zu melden: ihr, die ihr euch habt seinem dienst ergeben, auf! helft das lob des Her- ren hoch erheben. Die creatur auf erden und dort oben, auch seele du: es soll ihn al- les loben!

Mel. Sey frölich im Erren, du zc.

II84. 2. Th. 560. Erhebe den Her- ren, der alles in allen, o meine seele und mein geist! laß herrlich mit freudigem rühmen erschallen die wohlthat, die er mir erweist: die heil- same güte läßt ihren schein in meinem ge- mische auch helle sehn, weil Jesus, die Sonne der gnaden, aufgehet, und göttlich' erkenntniß im herzen entsethet.

2. Ich tappe in blindheit und irrigen wä- ssen, verfinstert war sinn und verstand: in

sündlichem wesen und weltlichen lusten war mein unreiner will entbrannt: nun aber mich armen der treue Herr, nach sei- nem erbarmen, zu recht geführt, ist alles ungöttliche wesen verichworen, und ich bin im glauben von neuen geboren.

3. Mein Jesus der tödret die sündliche glieder, der alte mensch wird abgelegt; die wütende wellen die legen sich nieder, wenn er nur seinen finger regt. Er wohnt im herzen, und stecket auf die leuchtende her- zen im glaubens-lauf, durch keusches, ge- rechtes und heiliges leben die proben des göttlichen liches zu geben.

4. Vollführe, o Jesu! in stetiger güte, was du selbst angefangen hast: verläre dich herrlich in meinem gemüthe, und gib der seelen ruh und rast. So will ich im himmel, wenn ich die erd und irdisch ge- stimmel verlassen werd, dem heiligen, hei- ligen, heiligen namen lobsingen und dan- ken in ewigkeit, Amen.

Mel. Mein Jesu, du bist meines zc.

II85. 2. Th. 561. Erhebe dich, mein herz, und mein ge- müthe! lobsinge Gott in Christo, seinem Sohn, für seine väterliche treu und güte, die dir gestossen zu aus seinem thron. Dank ihm lezt und zu aller zeit für seine grosse freundlichkeit mit höchster herzens- innigkeit.

2. Sein ewig wort hat dich ans licht ge- führt, in reiner lieb und gunst hervor ge- bracht, mit vielen reichen gaben ausgezei- ret; zu seinem bild und gleichniß dich ge- macht. Dank ihm lezt zc.

3. Für dich hat er die ganze welt erbau- et; für dich ist sie so schön und wohl besiel- tet, und was man drinnen spüret und beschau- et, zu deinem segnen etwas in sich hält. Dank ihm lezt zc.

4. Botmäßig muß sich alles dir erzei- gen; zum dienste steh dir alle creatur: sie muß dir weichen und vor dir sich neigen: auf deinen nutzen zieler die natur. Dank ihm lezt zc.

5. Dir trägt die erde mittel für die schmerzen: sie giebt dir nach gefallen brodt und wein: dir hegt sie gold und erz in ihr- rem herzen, dir unterhält sie thiere groß und klein. Dank ihm lezt zc.

6. Da stehen dir die teich und seen stille, dort lauft und strömt und fließt das wasser dir: und bringe dir aller arten fisch die sü- ße,

se, auch zier.

7. D ten, un früh;

ten se

hie. A

8. D wagen herein

um sich insgem

9. E ren zu

reit: f wahren leid.

10. schäße macht

ergerhe pracht

11. C und gi

lieb u

sten t

Sohn

12. U erlasse

schehr

mer h

du ver

13. men,

und e

auf G

reich.

für s

herze

II8

sten

ruh

soll i

weit

sich f

2. lobt

nich

uns,

in n

3. mei

groß

le, auch edelstein und noch mehr ander
zier. Dank ihm text 2c.

7. Die luft erquicket dich von allen sei-
ten, und giebet dir erfrischung spät und
früh: der voglein füsse stimmen die berei-
ten sehr grosse lust und anmuth dort und
hie. Dank ihm text 2c.

8. Dir fährt die sonn auf ihrem güldnen
wagen des tags mit ihrem glanz und licht
herein; dir läßt der mond bey nacht her-
um sich tragen, dir leuchten alle sternenlein
insgemein. Dank ihm text 2c.

9. Es stehen auch die engelischen schaa-
ren zu deinen diensten tag und nacht be-
reit: sie wachen, daß sie deinen fuß be-
wahren, daß ihm nicht wiederfahre einig
leid. Dank ihm text 2c.

10. Den himmel selbst, mit allen seinen
schäßen, hat er für dich aus lauter güt ge-
macht: drum will er dich an feel und leib
erzeihen mit höchster lust und unerhörter
pracht. Dank ihm text 2c.

11. Sag an, ist dich nicht grosse gnad
und güte? nicht grosse huld? nicht grosse
lieb und gunst, die dir schon ietzt des Höch-
sten treu gemüthe so mild durch seinen
Sohn erzeiget umsonst? Dank ihm text 2c.

12. Und was noch mehr: dir sind die sünd
erlassen, als wären sie von dir niemals ge-
schehn: er will auch dich deswegen nim-
mer hassen, die weil der Sohn gebüßt, was
du versehn. Dank ihm text 2c.

13. Ja du bist selbst zum kinde angenom-
men, daß du regieren solst mit ihm zugleich,
und ewiglich zu seiner erbschaft kommen,
auf Christi stuhl und thron im himmel-
reich. Drum dank ihm ietzt und allezeit
für seine grosse freundschaft mit höchster
herzens-innigkeit.

Mel. Nun danket alle Gott, 2c.

1186. 2. Th. 562. Es ist ein köstlich
ding, dem Höch-
sten dank erweisen, and seines namens
ruhm vor allen völkern preisen; sein lob
soll immerdar in meinem munde seyn,
weil es so lieblich ist, so unaussprech-
lich sein.

2. Ob Gott zwar nicht bedarf, daß ihn
lobt unser einer, denn er wird ja dadurch
nicht größer oder kleiner: so ist doch nöthig
uns, zu loben dessen werk, der unser trost
in noth, in schwachheit unsre stärke.

3. Herr Zebaoth, thu auf die lippen
meines mundes, zum preise deiner lieb und
grossen gnaden, bundes! denn ohne dich

flingt nichts, was meine zunge singt, nur
du schaffst, daß mein lied zu deinem throne
thronen dringt.

4. Wenn dein Geist mich nur läßt ein
Alleluja lallen, so wird in Christo dir mein
kindisch werk gefallen. Du weißt die
schwachheit wohl, an der ich bin geschnürt,
drum nim mein wollen auf, ob dir schon
mehr gebührt.

5. Der kinder Abba wird von dir ja nicht
vernichtet, aus ihrem mund hast du ein lob
dir zugerichtet: die kindheit rühmet dich,
so noch an brüsten liegt, weil dich der gute
will an statt der that vergnügt.

6. Verleshe, daß ich dich aus reinem her-
zen ehre, und daß ich wie ein kind in de-
muth zu dir kehre. Nicht auch aus mei-
nem mund ein lob dir selber zu, und gönne
mir, daß ich an deinen brüsten ruh.

7. Laß mich ein säugling seyn der wei-
sen Gottes güte, der edle himmels-saft
erquicket mein gemüthe. Die brüste Got-
tes sind viel lieber denn wein; vor
seiner weisheit kan kein reichthum köst-
lich seyn.

8. Laß deiner weisheit milch mein herz
ganz durchflüssen, laß sie in meine feel und
mein gemüthe fließen: aus diesem brun-
nen quillt der ruhm, der dir behagt,
tränkt der mich, so wird dir beliebter dank
gesagt.

Lob: Lied am Geburts-Tage.

Mel. Werde munter, mein gemüthe, 2c.

1187. 2. Th. 563. Gott, du bist, der
mich erschaffen,
und gebildet wunderbar: deine augen auf
mich trafen, ehe noch geworden ich. Leib
und feel hab ich von dir, und den odem,
den ich führ: ehe ich noch bin geboren, hast
du mich dir außerkoren.

2. Denn die tage meines lebens waren
vor geschrieben an auf dein buch, daß nicht
vergebens mir ein fall begegnen kan. O!
wenn ich zurük denck, was für gaben und
geschenk habe ich von dir empfangen, bin
so manchem leid entgangen!

3. Herr, ich muß es ja bekennen: du bist
meines lebens kraft; meinen fels will ich
dich nennen, meinen Gott, der alles
schafft: du hast mich ans licht gestellt, und
erhalten in der welt: so viel jahre, tag und
stunden hab ich deine güt empfunden.

4. Wie zart bin ich geführt, da ich war
ein kleines kind? du hast mich mit gnad ge-
zieret, und vertilget meine sünd: durch
das

Bbb 4

das wasserbad im wort stellst du dich mir selbst zum horr; schloßest mich in bund der gnaden, daß kein feind mir solte schaden.

5. Na er-erbe muß ich rühmen, wer vergilt die mutter-tren? Drum will kindern wohl geziemen, sie darum zu rühmen frey. Eltern and der lehrer fleiß die verdienen ihren preis, ob gleich schwachheit mit einschleicht: wer hat alles ie erreicht?

6. So bin ich, Herr, aufgesprossen, als ein zartes reiselein, das von regen wird begossen, und erquickt vom sonnenlicht ein; das auch winde hin und her wehen und bewegen Lehr: o hat mich auch, oft ohn hoffen, hit und frost, lieb, leid betroffen.

7. Ach! du Führer meiner jugend, du hast mir ins herz gelegt einen saamen wahrer tugend, und dein bild mir eingepreßt, durch dein wort, so uns erleuchtet, und aus unserm herzen scheucht die verdammten laster-thiere: dein Geist seener mich regiere!

8. Frenlich ist mir angeerbet sünden-lust und eigenheit; die natur liegt ganz verderbet durch den fall in eitelkeit: thörheit steckt dem knaben schon tief im herzen, will davon schwertlich lassen, bis die ruthe kommt, und zeigt ihm das gute.

9. Drum bitt ich, Herr, nicht gedенke meiner jugend schuld und fehl, vielmehr deine gnade lenke zu mir, auf daß ich erwähl nur was gut und recht vor dir: heiliger Gott, nim nicht von mir deinen Geist, der bey mir bleibe, und den bösen geist vertriebe.

10. Ich weiß weder weg noch stege, wie ich ein und aus soll gehn; weil in mir das fleisch ist rege, kan ich dein licht nicht wohl sehn: Herr! zeuch deine hand nicht ab, denn ich nichts guts von mir hab, und im

streit muß unterliegen, wo nicht deine hand hilft siegen.

11. Soll ich nun noch länger leben, zu vollenden meinen lauf, wollest du mein herz erheben, daß ich such und tracht hinaus: da, wo Christus ist, mein Schatz, meine Krone, da ist platz für mich, und die dich, Herr, lieben. Dir sind wir ins herz geschrieben.

Mel. Wie schön leucht' uns der 10.

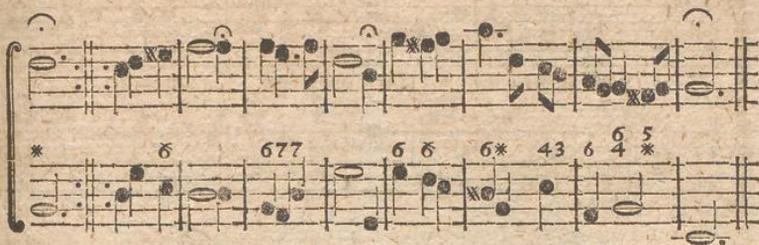
1188¹ Th. 481. Halleluja, lob, preis und ehr sey unserm Gott ie mehr und mehr für alle seine werke! von ewigkeit zu ewigkeit sey in uns allen Ihm bereict dank, weisheit, kraft und stärke! Klinget, singet: Heilig, herrlich! frenlich, frenlich, heilig ist Gott, unser Gott, der Herr Zebaoth!

2. Halleluja, preis, ehr und macht sey auch dem Gottes-Lamm gebracht, in dem wir sind erwählet, das uns mit seinem blut erkauft, damit besprenget und getauft, und sich mit uns vermählet! Heilig, selig ist die freundschaft und gemeinschaft, die wir haben, und darinnen uns erlaben.

4. Halleluja, Gott heil'ger Geist sey ewiglich von uns gepreißt, durch den wir neu geboren, der uns mit glauben ausgiezt, dem Bräutigam uns zugesührt, den hochzeit-tag erkoren. Eya, ey da, da ist freude, da ist weide, da ist manna, und ein ewig Hosianna!

4. Halleluja, lob, preis und ehr sey unserm Gott ie mehr und mehr und seinem grossen namen! stimmt an mit aller himmels-schaar, und singet nun und immerdar mit freuden: Amen, Amen. Klinget, singet: Heilig, heilig! frenlich, frenlich, heilig ist Gott, unser Gott, der Herr Zebaoth!

Mel.



Mel. Grosser Prophet, mein herze 2c.
Oder: Schönster Immanuel, Herzog 2c.

1. Th. 483 Hächter Formirer
II 89. Ausz 788 der löblichsten
dinge, der du mich armen so ferne gebracht,
rühr mir die zunge, damit ich dir singe,
und eins beginne nach äusserster macht,
dich zu erheben und dir zu leben, weil du
mich mit so viel gnaden badacht.

2. Danket, ihr augen, dem ewigen Lichte,
daß ihr so lebend und offen da steht:
danket Ihm für das erlangte gesichte,
das auch noch dauret und noch nicht vergeht:
schauet mit wonne auf Ihn, die Sonne,
bis Er euch unter die sternn erhöh't.

3. Danket, ihr ohren, dem Worte des
lebens, daß ihr vernehmen könnt, was es
euch heisset. Deffnet euch, daß es nicht ruffe
vergebens, laßt euch regieren den ewigen
Geist, daß ihr könnt hören, wie man mit
hören dorken Ihn ewig erhebet und
preisset.

4. Danke, du riechen, dem Schöpfer der
nasen, daß dich so mancherley geist-werk
ergetzt, daß Er den lebens-geist in dich ge-
blasen, daß Er dir Christi fußstapfen vor-
setzt, fleißig zu spüren, wie die dich führen,
alles zu meiden, was ewig verlegt.

5. Danke, du zunge, für reden und
schmecken, werde nicht stumm, zu erheben
die macht, daß du dein regen laust weiter
erkröckten, als wie die thiere das mund-
weerd gebracht, lerne die speisen einzig hoch
preisen, welche, wer Christum nit kennet,
hoch acht't.

6. Danket, ihr glieder, Gott alle fürs
fühlen, hände fürs greiffen, und füsse fürs
geh'n, laßet den wandel doch einzig drauf

zielen, daß ihr dort ewig wohl könnet be-
stehn; wollt ihr in sünden dort nicht em-
pfinden, wie sich die straffen der höllen er-
höhn.

7. Danket, gedanken, verstand, und du
wille, danke, gedächtnis und urtheil dazu:
schwinger die fähgel zur ewigen fülle, laßt
euch nicht halten das zeitliche nu. Eu'r
lobgesieder sinke nicht nieder, bis ihr gelan-
get zur himmlischen ruh.

8. Wenn nun das innere Gott so geprie-
sen, stimme das äussere gleichfalls mit an!
freylich, o Vater, du hast mir erwiesen
tausendmal mehr, als ich anshinner kan:
nahrung und hüße, güter die fülle, melden,
bis habe Gott alles gethan.

9. Nun denn, du Geber so herrlicher ga-
ben! weil du mir giebest mehr als ich be-
gehrt, laß mich die augen stets inner mir
haben daß ich nichts mein acht, als was
du beschert. Mach mich geringe, Schöpfer
der dinge, bis sich mein etwas in nichts
verfehret.

10. Und weil denn noch ein geschenke
vorhanden, welches viel höher als himmel
und welt, nemlich dein Sohn, der uns ret-
tet aus schanden, und dich nun wieder zu-
frieden gestellt, welches mit weisen nie genug
zu preisen, bis du die seele zun engeln ge-
stellt:

11. So nim denn an, was im himmel er-
klinget, macht, reichthum, weisheit, kraft,
ehre und preis, dankagung, und was das
engel-volk singet, Gott und dem lamme
mit ewigem seiß. Alles sprecht Amen, wo
nur ein namen te wird genennet von kreise
zu kreis!

(Herr Gott dich) (Herr Gott mir) (dich Gott)

(ehret) (all engel) (und was)

(auch Cherubim) (singen) (heilig)

Sechs mal
(heilig) (heilig) (dein göttlich macht
den heiligen Geist)

Sechs mal
(geht über
mit rechtem) (Du König der
Himmlen hilf uns) (Gott Vaters
die mit dein m)

(Haf uns im) (mit den) (hilf deinem)

87 643 6 6 7 6 * 6 * 6 7

(und segne) (Wart und pfleg) (und heb sie)

4 6 6 6 * 4 6 6 6

(Täglich) (und ehr'n) (Drey mal) (Behüt uns) (Zeig uns Dei)

5 4323 68 * 6 6 6

(vor al ler) (auf dich) (in schanden) (wie unsre)

6*6 6 6 6 6 6 * *

(A * * * men.)

6 6 543 *

HER

II90. 1. Th. 482. Herr Gott, dich loben wir,
 Herr Gott, wir danken dir!
 Dich, Gott Vater, in ewigkeit
 Ehret die welt weit und breit.
 All engel und himmels-beer,
 Und was dienet deiner ehe,
 Auch Cherubim und Seraphim
 Singen immer mit hoher stimm:
 Heilig ist unser Gott!
 Heilig ist unser Gott!
 Heilig ist unser Gott, der Herr Zebaoth!
 Dein göttlich macht und herrlichkeit
 Geht über himm'l und erden weit,
 Der heiligen zwölff boten zahl,
 Und die lieben propheten all,
 Die theuren märteer allzumal
 Loben dich, Herr! mit großem schall.
 Die ganze werthe Christenheit
 Rühmt dich auf erden allezeit,
 Dich, Gott Vater! im höchsten thron,
 Deinen rechten und ein'gen Sohn,
 Den heil'gen Geiß und Tröster werth,
 Mit rechtem dienst sie lobt und ehrt.
 Du König der ehren, Jesu Christ!
 Gott Vaters ew'ger Sohn du bist:
 Der jungfraun leib nicht hast verschmäht,

Zu erlösen das menschlich geschlecht.
 Du hast dem tod zerbrocht sein macht,
 Und all' Christen zum himmel bracht.
 Du sitzt zur rechten Gottes gleich
 Mit aller ehe ins Vaters reich.
 Ein Richter du zukünftig bist
 Alles, was todt und lebend ist.
 Nun hilf uns, Herr! den dienern dein,
 Die mit dein'm theuren blut erlöset
 seyn:

Laß uns im himmel haben theil
 Mit den heiligen im ew'gen heyl.
 Hilf deinem volk, Herr Jesu Christ!
 Und segne, was dein erdtheil ist,
 Wart und pfleg ihr'e zu aller zeit,
 Und heb sie hoch in ewigkeit.
 Täglich, Herr Gott! wir loben dich,
 Und ehr'n dein'n namen stetiglich.
 Behüt uns heut, o treuer Gott!
 Vor aller sünd und missethat.
 Sey uns gnädig, o Herr Gott!
 Sey uns gnädig in aller noth,
 Zeig uns deine barmherzigkeit,
 Wie unser hoffnung zu dir steht.
 Auf dich hoffen wir, lieber Herr!
 In schanden laß uns nimmermehr,
 Amen!

II91. 1. Th. 484. Holdseligs Gottes-
 Lamm, sey hoch
 gebenedeyet, daß du die lieb erneuet, als
 unser Bräutigam: die lieb wird triumphiren,
 und uns mit eronen zieren, weil sie
 vom himmel kam; holdseligs Gottes-
 Lamm.

2. Vereinte liebe siegt, schwebt über alle

höhn, kan überwunden sehn den feind,
 der sie bekriegt. Die sieges-psalmen klingen,
 dem König dank zu bringen, weil all's
 zu hoden liegt, vereinte liebe siegt.

3. Nach wohl-vollbrachtẽm streit recht-
 fertigt sich das Leben, das uns die lieb' ge-
 geben, zu großer jubel-freud. Sech auf,
 du Fürst der deinen, sieg-prächtigt zu er-
 schei-

scheinen
 geführt

4. Du
 dich imm-
 sen, so lan-
 besichen,
 uns dein
 liebens n-

5. Du
 dir gebu-
 des Hirte
 den arim-
 sind dir
 band.

6. Mi-
 unter M-
 hoch pre-
 liren, in
 bund zu

7. De-
 ne ipar-
 und heb-
 ner stár-
 men rech-

8. De-
 throne u-
 vors Pa-
 ihnen n-
 denn Eu-

9. D-
 ser spiel-
 ohn end-
 uns ble-
 der eite-
 nie.

10. C-
 mannh-
 werke d-
 lieb' w-
 verlach-
 dein leb-

11. D-
 heerlich-
 gegeben-
 Lamm-
 deyet,
 weishe-

mel. 2.
 Oder:

II92
 grosse
 mit g-

scheinen in deiner Lieblichkeit, nach lang geführiem streit.

4. Du bist nur Liebens werth, man wird dich immer müssen, du Allerschönster, küßten, so lang die liebe währet. Die liebe wird bestehen, wenn alles muß vergehen, wie uns dein mund selbst lehret: Du bist nur Liebens werth.

5. Du vestes liebes-hand, wir sind von dir gebunden, so bald uns hat gefunden des Hirten treue hand. Komm, laß uns in den armen der süßen gunst erwärmen: wir sind dir nah verwandt, du vestes liebes-hand.

6. Mit einem herz und mund soll in uns unser Meister dich, Vater aller geister, hoch preisen alle stund: frolock'n und jubiliren, in liebe triumphiren, sey unser neuer bund zu einem herz und mund.

7. Der heiligen engel chor verkündigt deine thaten, o Held von kraft und rathen, und hebt dein lob empor: Zeuch her in deiner stärke, laß deine liebes-werke erst kommen recht hervor, so singt der engel chor.

8. Der ältesten ganze schaar, die vor dem throne wohnen, die werfen ihre kronen vors Lammes süßen dar. Wie fall'n mit ihnen nieder, und singen lobes-lieder, denn kurz: Er ist es gar, so ruft der ältesten schaar.

9. Die liebes-harmonie soll immer süßer spielen, ie mehr sie kraft wird fühlen, ohn ende dort und hie. Dein reich muß in uns bleiben, vermischte kraft vertreiben der eiteln phantasia, durch liebes-harmonie.

10. So wächst dein leben mehr zur mannheits-vollen stärke, wenn alle liebes-werke die bringen ruhm und ehr. Wenn lieb' wird engel machen, so kan sie wohl verlauchen der feinde ganzes heer, so wächst dein leben mehr.

11. Dank, weisheit, stärke und pracht, lob, herrlichkeit und leben, sey unserm Gott gegeben, der uns zur lieb gebracht. Das Lamm, das uns beredet, sey hoch gebenedeyet, Ihm sey lob, preis und macht, dank, weisheit, stärke und pracht!

Der CXLV. Psalm.

Mel. Allein Gott in der höh sey ehr, 2c.
Oder: Mein Herzens-Jesu, meine 2c.

119. 1. Th. 485. **J**, der ich oft in
1192. Ausz. 789. **J** stiefes leid und
große noth muß gehen, will dennoch Gott
mit großer freud und herzens-lust erhö-

hen. Mein Gott, du König! höre mich, ich will ohn alles ende dich und deinen namen loben.

2. Ich will dir mit der morgen-röth ein täglich opfer bringen: so oft die liebe sonn aufgeht, so ofte will ich singen dem grossen namen deiner macht; das soll auch in der späten nacht mein werck seyn und geschäfte.

3. Die welt die dünkt uns schön und groß, und was für gut und gaben sie trägt in ihrem arm und schooß, das will ein ieder haben: und ist doch alles lauter nichts, eh als mans recht geneusst, zerbrichts, und geht im huy zu grunde.

4. Gott ist alleine groß und schön, unmöglich auszuloben, auch denen, die doch allzeit sehn vor seinem throne drohen. Laß sprechen, wer nur sprechen kan, doch wird kein engel, noch kein mann des Höchsten größ' aussprechen.

5. Die alten, die nun nicht mehr sind, die haben Ihn gepreiset; so hat ein ieder auch sein kind zu solchem dienst geweiht; die kinder werden auch nicht ruhn: und werden doch, o Gott, dein thun und werck nicht ganz auspreisen.

6. Wie mancher hat vor mir dein heyl und lob mit fleiß getrieben, und siehe, mit ist doch mein theil zu loben übrig blieben, Ich will von deiner wundermacht und der so herrlich schönen pracht bis an mein ende reden.

7. Und was ich rede, wird von mir manch frommes herze lernen, man wird dich heben für und für hoch über alle sternen: dein' herrlichkeit und starke hand wird in der ganzen welt bekant und hoch heruffen werden.

8. Wer ist so gnädig als wie du? Wer kan so viel erbulden? Wer steht mit solcher langmuth zu so vielen schweren schulden, die aus der ganzen weiten welt ohn unterlaß bis an das zelt des hohen himmels steigen?

9. Es muß ein treues herze seyn, das uns so hoch kan lieben, da wir doch in den tag hinein, was gar nicht gut ist, üben. Gott muß nichts anders seyn als gut, daher flusst seiner güte stuth auf alle seine werke.

10. Drum, Herr, so sollen dir auch nun all deine werke danken, voraus die heilgen, derer thun sich hält in deinen schranken, die sollen deines reichs gewalt und schöne regiments-gehalt mit vollem munde rühmen.

11. Sie

11. Sie sollen rühmen, daß der ruhm durch alle welt erklinge, daß jedermann zum heiligthum dir dienst und opfer bringe. Dein reich das ist ein ewigs reich, dein herrschaft ist dir selber gleich, der du kein end erreichst.

12. Der Herr ist bis in unsern tod beständig bey uns allen, erleichtert unsre creusen noch und hält uns, wenn wir fallen; Er steuret manches unglücks lauff, und hilfft uns wieder freundlich auf, wann wir sind bingeschlagen.

13. Herr! aller augen sind nach dir und deinem stuhl gefehret: denn du bißts auch, der alles hier so väterlich ernehret; du thust auf deine milde hand, machst froh und satt, was auf dem land, im meer und lüften schwebet.

14. Du meinst es gut, und thust uns gütts, auch da wirs oft nicht denken: wie mancher ist betrübtes müths, und irrt sein herz mit kränken, besorret und fürcht sich tag und nacht. Gott had ihn gänzlich aus der acht gelassen und vergessen!

15. Nein! Gott vergißt der seinen nicht, Er ist uns viel zu treue, sein herz ist stets auf uns gericht, daß Er uns lezt erfreue. Gehts gleich bisweilen etwas schlecht, ist Er doch heilig und gerecht in allen seinen wegen.

16. Der Herr ist nah und stets bereit ein in ieden, der Ihn ehrt, und wer nur ernstlich zu Ihm schreyt, der wird gewiß erhört: Gott weiß wohl, wer Ihn held und treu, und deme steht Er dann auch bey, wenn ihn die augt umtreibet.

17. Den frommen wird nichts abagesagt, Gott thut, was sie begehren, Er miß das unglück, das sie plagt, und zehlt all ihre zähren, Er reißt sie endlich aus der laß; den aber, der sie kränkt und hasst, den stürzt Er ganz zu boden.

18. Dis alles, und was sonsten mehr man kan für lob erzwingen, das soll mein mund, zum ruhm und ehr des Höchsten, täglich singen. Und also thu auch immerfort, was weht und lebt an iedem ort: das wird Gott wohl gefallen.

Mel. Lobt Gott, ihr Christen, 2c.

193. Th. 486. Ich singe dir mit
1. Ausz 790. Ich herz und mund,
Herr! meines herzens Lust: ich sing, und
mach der erden kund, was mir von dir be-
wust. ::

2. Ich weiß, daß du der Brunn der gnad

und ewge Quelle seyst, daraus uns allen früh und spat viel heil und gutes senkst. ::

3. Was sind wir doch? was haben wir auf dieser ganzen erd, das uns, o Vater, nicht von dir allein gegeben werdt? ::

4. Wer hat das schöne himmels-zelt hoch über uns gesetzt? wer ist es der uns unser feld mit thau und regen weßt? ::

5. Wer wärmet uns in kält und frost? wer schützt uns vor dem wind? wer macht es, daß man öhl und most zu seinen zeiten findt? ::

6. Wer giebt uns leben und geblüt? wer hält mit seiner hand der güldnen, werthen, edlen fried in unserm väter land? ::

7. Ach! Herr, mein Gott, das kommt von dir, du mußt alles thun, du hältst die wach an unser thür, und läßt si uns sicher ruhñ. ::

8. Du nehrest uns von jahr zu jahr, bleibst immer fromm und treu, und siehst uns, wenn wir in gefahr gerathen, treulich bey. ::

9. Du strafft uns sündler mit geduld, und schlägst nicht alkzuehr, ja endlich nimmst du unsre schuld, und wirfst sie in das meer. ::

10. Wenn unser herze seufzt und schreyt, wirft du gar leicht erweicht, und giebst uns, was uns hoch erfreut, und dir zu ehren reicht. ::

11. Du zehlst, wie oft ein Christe weint, und was sein kummer sey: kein zähr- und thränlein ist so klein, du hebst und legst es bey. ::

12. Du füllst des lebens mangel aus mit dem, was ewig steht, und rühret uns in des himmels haus, wenn uns die erd ent-
geht. ::

13. Wohl auf, mein herze, sing und spring, und habes guten muß! dein Gott, der Ursprung aller ding, ist selbst und bleibet dein gut. ::

14. Er ist dein Schatz, dein Erb und Theil, dein Glanz und Freuden-Prät, dein Schirm und Schild, dein Hülf und Heyl, schaffs rath, und läßt dich nicht. ::

15. Was kränkt du dich in deinem sinn, und grämst dich tag und nacht? nim deine sorg, und wirf sie hin auf den, der dich ge-
macht. ::

16. Hat Er dich nicht von jugend auf versorget und ernehet? wie manchen säwesren unglücks-lauff hat Er zuruck ge-
lehret? ::

17. Er

17. Er
in leuten
und läßt
end ::

18. Er
redt Ihn
im freied
Mel.

1194

Gdt,
ein dan

2. Ko
müch n
ren entre

3. De
dich pro
dank er

4. Ich
nichts g
leid und
5. Ni
gaben,
haben.

6. D
entwenn
du in h

7. W
töfper :
und S

8. D
ehre, ko
dig wä

9. D
bewoge
gezogen

10. A
nomm
komme

11. D
eissen,
wissen.

12. D
dein no
wehret

13. E
uns glü
ewig bl

14. S
auf er
müde r

Mel.

119

17. Er hat noch niemals was verfehlt in keinem regiment; nein, was Er thut, und läßt gechehn, das nimt ein gutes end.

18. Ey nun, so laß Ihn ferner thun, und red Ihm nicht darein, so wirst du hier im frieden ruhn, und ewig fröhlich seyn. :.

Mel. Was lobes soll'n wir dir ze.
II94. Ich will dem HErrn, meinem Gott, lobsingen, und meinem Schöpfer ein dank-opfer bringen.

2. Kommt und werft euch mit mir in demuth nieder, kommt, singet vor dem HErrn eure lieder.

3. Doch, mein Erbarmen, wie soll ich dich preisen? was kan ich armer dir für dank erwirken?

4. Ich habe nichts, mein Gott, ich kan nichts geben: es ist schon alles dein, mein Leib und leben.

5. Nicht mein, nur dein, sind alle meine gaben, dein, dein ist alles, was wir gutes haben.

6. Du kanst dein gut auch wieder uns entwenden: denn unjern odem selbst hast du in händen.

7. Wir sind dein thon, und du bist unser schöfer: wir dein geschöpf; du unser Gott und Schöpfer.

8. Daß du mich hast gemacht zum fasz der ehre, kommt gar nicht her, daß ich des würdig wäre.

9. Nur liebe hat, o mein Gott, dich bewogen, daß du mich sündler hast zu dir gezogen.

10. Aus solcher lieb hast du mich angenommen, als ich in eitelkeit war schier verkommen.

11. Die liebe isst, die mich dem tod entzeissen, und mich den weg zum leben lassen wissen.

12. Wie fromm und gütig ist, o HErr, dein name! so kenn ich ihn und dein erwehlters name.

13. Erleucht uns ferner, HErr, und lehr uns gläuben, daß wir, wie du verheissen, ewig bleiben.

14. Ja, laß uns auch, weil wir hier sind auf erden, in deinem preis, o Gott, nie müde werden.

Der XXXIV. Psalm.

Mel. Kommt her zu mir, spricht ze.

II95. Ich will erheben in

sen meiner seelen Hört, ich will ihn herzlich ehren: wer Gott liebt, stimme mit mir ein, laßt alle, die betrübet seyn, ein freuden-liedlein hören.

2. Gott ist ein Gott, der reichlich tröstet, wer ihn nur sucht, der wird erlöset, ich hab es selbst erfahren. So bald man betet oder singt, kommt heyl, und was uns freude bringt, vom himmel abgefahren.

3. Der frommen engel starkes heer zieht fröhlich an, stellt sich zur wehr, ja macht sich selbst zu mauern. Da weicht und fleucht die böse rott: der satan wird zum hoch und spott; kein unglück kann da dauern.

4. Ach! was ist das für süßigkeit! ach! schmecket alle, die ihr sehd mit sinnen wohl begabet. Kein homig ist mehr auf der erd hinfort des süßen namens werth: Gott ist, der uns recht labet.

5. O seligs herz, o seligs haus, das alle luft treibt von sich aus, und diese lust beliebt! all andre schönheit wird verdrückt: der aber bleibt stets geschmückt, wer sich dem HErrn ergiebet.

6. Der könige gut, der fürsten geld, ist nichts und bleibet in der welt, wenn die besitzer sterben. Wie oft verarmt ein reicher mann! wer Gott vertraut, bleibt reich, und kan die ewigen schatz ererben.

7. Kommt her, ihr kinder, hört mir zu, ich will euch zeigen, wie ihr ruh und wohl-fahrt könnt erjagen: ergebet euch und euren sinn zu Gottes wohlgefallen hin, in allen euren tagen.

8. Bewahret die zung, habt solche muth, der zank, und was zum zanken thut, nicht reget, sondern stiller: so werden eure tage seyn mit stillem fried und süßem schein des segens überfüllt.

9. Laß ab vom bösen, fleuch die sünd, o mensch, und halt dich als ein kind des Vaters in der höhe. Du wirst erfahren in der that, wies dem, der ihm gefolget hat, so trefflich wohl ergehe.

10. Den frommen ist Gott wieder fromm, und macht, daß geschosset komm auf uns all sein gedenen. Sein aug ist unser sonnen-licht: sein ohr ist tag und nacht gerichtet, zu hören unser schreyen.

11. Zwar, wer Gott dient muß leiden viel: doch hat sein leiden maß und ziel, Gott hilft ihm aus dem alle: er sorat für alle seine bein, er hebt sie auf, und legt sie ein, kein einigs muß verfallen.

12. Gott sieht ins herz, und weiß gar wohl,

wohl, was uns macht angst und sorgen bey im himmels-chor all ehr des ew'gen
voll, kein thränen fällt vergebens, Er lebens.
zehlt sie all, und legt davor uns treulich

Mel. Von Gott will ich nicht lassen, 2c.
Oder: Nun jauchzet all, ihr from. 2c.
Der CXI. Psalm.

II 97. 2. Th. 566. Ich will mit danken
kommen in den
gemeinen rath der rechten wahren from-
men, die Gottes rath und that mit süßem
lob erhöh'n. Zu denen will ich treten, u. d
soll mein dank und beten von ganzem her-
zen gehn.

2. Groß ist der Herr und mächtig, groß
ist auch, was er macht; wer aufmerkt und
andächtig nimt seine werck in acht, hat eitel
lust daran. Was seine weisheit leset und
ordnet, das ergethet, und ist sehr wohl ge-
than.

3. Sein heil und grosse güte steht vest
und unbewegt; damit auch dem gemüthe,
das uns im herzen schlägt, dieselbe nicht
entweich, hat er zum glaubens-zunder
ein denkmahl seiner wunder gestiftet in sei-
nem reich.

4. Gott ist voll gnad und gaben, giebt

speis aus milder hand, die seinen wohl zu
laben, die ihm allein bekant; denke stets
auf seinen bund, giebt denen, die er weiden
will, mit dem erbs der heiden, all seine tha-
ten kund.

5. Das wirken seiner hände, und was er
uns gebeut, das hat ein gutes ende, bringt
reichen trost und freud, und wahrheit, die
nicht treugt. Gott leitet seine knechte in
dem rechtschaffen rechte, das sie zum les-
ben neigt.

6. Sein herz läßt ihn nicht reuen, was
uns sein mund verspricht, giebt redlich uns
mit treuen, was unser unglück bricht: ist
freudig, unverzagt, uns alle zu erlösen
vom creuz und allem bösen, das seine kin-
der plagt.

7. Sein wort ist wohl gegründet, sein
wort ist rein und klar: wozu er sich verbind-
det, das macht er vest und wahr, und wird
ihm gar nicht schwer: sein name, den er
führet, ist heilig, und gezieret mit großer
pracht und ehr.

8. Die

8. Die
sten bes
liebet u
flug ist
und si
mer hi
mel.

II 97

Herr
hat er n
zählen

2. E
lich zu
hand d

3. M
meines
mensch
ich G

4. J
das sei
reissen
umring

5. D
solche r
gen: f
neu.

6. L
meiner
rechten
befreut

7. G
die mit
sie rüh
sen ge

8. J
du, au
dienst,
nomm

9. W
hat do
barmer
dienst

10.
mir de
das du
welt zu

11. L
Gottes
er dir
augen

12. I
ist es z
wol m
ren in

8. Die furcht des HErrn giebet den ersten besten grund zur weisheit, die Gott liebet und rühmt mit seinem mund. O wie klug ist der sinn, der diesen weg versteht, und fleißig darauf gehet! des lob fällt immer hin.

Mel. Vom himmel hoch da komm 2c.

1197. 2. Th. 567. Ich will, so lang ich lebe hier, den HErrn preisen für und für. Viel gutes hat er mir gethan, weit mehr denn ich erzählen kan.

2. Er hat geholfen überall, und sonderlich zu diesem mal hat er allein durch seine hand das unglück von mir abgewandt:

3. Niemand mir sonst zu hülf kam, noch meines elends sich annahm: auch war der menschen hülf zu schwach, darum befahl ich Gott die säch.

4. Ihn rief ich an bey tag und nacht, daß seine weisheit, gut und macht, mich reissen wolt ans der gefahr, damit ich ganz unringet war.

5. Der bitte hat er mich gewährt, und solche rettung mir beschert, daß ich kan sagen: seine treu und gut ist alle morgen neu.

6. Durch seinen engel hat er mich aus meiner noth gewältiglich errettet, und zur rechten zeit von trübsal, sorg und furcht befreit.

7. Groß ist, HErr, deine wunderthat, die mich so wohl beschützet hat. Ich will sie rühmen, und dabey mein lebenslang dir seyn getreu.

8. Ich will dir sagen lob und preis, daß du, auf wunderbare weis, ohn mein verdienst, des creukes last mir gnädig abgenommen hast.

9. Wiewol ichs hatte grob verschuldt, so hat doch deine lieb und huld, mit viel erbarmen, mein verschont, und nach verdienst nicht abgelohnt.

10. Nun seh ich, liebes Vater-herz, daß mir deswegen peyn und schmerz zustoßet, daß du für und für mich ziehest von der welt zu dir.

11. Drum ich mit freuden schaue an, wie Gottes zorn sich wenden kan; wie willig er dir hülf schick, und zürne kaum ein augenblick.

12. Und ob es schon was länger scheint: ist es zum besten stets gemeynt. Er weiß wol mittel, zeit und rath, ich hab's erfahren in der that.

13. Verleihe, HErr, daß mirs gereich hinfort zur lehr und trost zugleich: wenn mich vielleicht noch in der welt neu unglück wieder überfällt.

14. Gib, daß ich denke stets, daß du darum mir trübsal schickest zu, daß wie das gold ich möge seyn, und durch diß feuer werde rein:

15. Daß ich alsbald auch vor dich tret im glauben, hoffnung und geber, anhalte, und nicht lasse ab, bis ich die hülf erlangt hab.

16. Und wenn die rettung kommen ist, (denn du Gott allzeit gnädig bist,) daß ich dir danke nacht und tag, mit herz und munde also sag:

17. HErr Zebaoth, dein grosser nam' ist mächtig und ganz wunderfam: erschallen müsse deine ehr in allen landen mehr und mehr!

Mel. Ermuntere dich mein schwacher 2c.

1198. 1. Th. 487. 2. Th. 792. Jehova! dein regieren macht, daß menschen-wis vergisset, was sonsten ist gar hoch geachtet, wenn er gedührend misset die höhe deiner majestät, wie weit sie über alles geht, was auf den höchsten thronen trägt die gerechten kronen.

2. Wo ist, der te sein regiment mit solcher macht geführt? Wer ist, der dir sich gleich erkennt, ob er gleich viel regieret? Was sich noch sterblich nennen mus, legt Fron und scepter dir zu fuß, spricht: Wir sind nur vasallen, so lang dirs wird gesallen.

3. Wie weit erstreckt sich dein gebiet, das ist noch ungemessen. Was dein aug irgend wohnen sieht, ist unter dir gefessen. Der allergröste landes-herr ist ja dein gröster schuldener: der grosse, wie der kleine, hat auch von dir das seine.

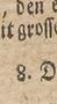
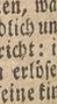
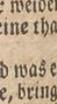
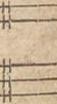
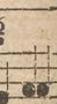
4. Wie recht sind, Herrscher, die gericht, die du gewältig übest! wie richtig hält doch dein gewicht, damit du maasse giebest daß alles werde recht erfüllt, wenn gleiches du vergelten wilt, wenn Richter, du mit strafen und lohnen recht wilt schaffen!

5. Es gehet alles ordentlich, in keinem wird geirret: nichts geht den krebs-gang hinter sich, nichts findet sich verwirret. Erhalten, schützen ist dein thun, verordnen, ordnen, stets wie nun, es sen schlecht oder wichtig, so ist dein scepter richtig.

6. Gepriesen sey die hohe hand, die so recht

Ecce

ew'gen



recht schaffen richtet! Wohl dem, der recht erkenne das band, womit er dir verpflichtet! Ich, dein geringster unterthan, meld mich in tiefster Demuth an, vor deinem thron zu treten, den scepter anzubeten.

7. Hier lieg ich auf mein'n angeichts, befehl mich deiner gnade. Kehre deinen scepter von mir nicht: bin ich gleich eine made in deinem hochgeöffnen aug, da ich an wüthen gar nicht taug; so bist du doch ein König dem nichts ist zu wenig.

8. Ich bin ein ungerechter knecht, und muß die strenge scheuen: doch sing ich mit von gnad und recht, des sich die deinen freuen. Du neigst den scepter her zu mir, ich wag es, das ich ihn berüh: so bin ich dann in gnaden, mir wird dein zorn nicht schaden.

9. Das macht der mich bey dir vertritt, den du der welt gegeben; auf diesen grund ich alle schritt, die sich zu dir erheben. Der hält mich alles zweifels fren, daß ich der gnaden fähig sey, da denen, die du liebest, in Ihm dein reich du giebest.

10. Ich gebe wieder, was ich hab, du wirst es nicht verschmähen: mein herz sey meine gegen-gab. Kan es denn nicht bestehen mit seiner eignen schätzbarkeit, so macht mir doch ein fren geleit dein kind, das drin verschlossen, das wirst du nicht verstoßen.

11. Sorg, schütz, erhalte ferner noch, regiere mit verschonen; las unter deinem liebes-joch in fried und freud uns wohnen. Ich freu mich deiner huldigung, und Jesuleins verbrüderung läßt mich nicht seyn geschlossen aus seinen reichs-genossen.

Mel. Jesu, meine Freude, 2c.

II99. 1. Th. 743. **J**esu, meine Liebe! die ich oft betrübe hier in dieser welt, dir dankt mein gemüthe wegen deiner güte, die mich noch erhält, die mir oft gar unverhofft hat geholfen in dem klagen, noth, leid, angst und zagen.

2. Nun ich will dran denken, wenn ich werd in kränken und in ängsten seyn. Wo ich werde stehen, wo ich werde gehen, will ich denken dein, ich will dir. Herr! für und für dankbar seyn in meinem herzen, denken dieser schmerzen.

3. Ich bat dich mit thränen, mit leid, angst und sehnen, mein aug und gesicht hub ich auf, und schrie, neigte meine knie, stund auch aufgerichtet, ich ging hin und

her, mein sinn war bekümmert, und voll sorgen, durch die nacht, am morgen.

4. Ich, als ich nicht sahe, daß du mir so nahe, sprach zu dir im sinn: Ich kan nicht mehr beten, komm, mein Herr, getreten, sonst sink ich dahin, ja ich sink: So, sprach dein wink, halt! merkst du, daß ich nicht lebe, noch fort um dich schweb?

5. Ich war noch im glauben, den mir doch zu rauben satan war bemüht, der die armen seelen in des leibes höhlen vielmal nach sich zieht. Ich sprach doch: ich gläube noch! gläubt ich nicht, nicht wie ich beten, noch vor dich hintreten.

6. Herr! wer zu dir schreuet, seine sünd anspenet, ruft dich herzlich an aus getreuem herzen, dessen grosse schmerzen wirk du, Herr! alsdann, wenn er vest gläubt, dich nicht läßt, als die deine selbst empfunden, tilgen seine sünden.

7. Drum, o meine liebe! die ich oft betrübe hier in dieser welt, dir dankt mein gemüthe wegen deiner güte, die mich noch erhält, die mir oft gar unverhofft hat geholfen in dem klagen, noth, leid, angst und zagen.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm, dank, 2c.

1200. 1. Th. 744. **A**dmun, beug dich tief, mein herz und sinn, vorg Lammes thron im staub darnieder, leh dich zu seinen süßen hin, und wiederhole deine lieder. Erkenne, wie du selbst aus dir nichts bist, wie Gott in dir und allen Alles ist.

2. Wo härtst du einen sunken kraft, wenn du sie nicht erlangt von oben? wer hat dir so viel ruh geschafft von deiner feinde list und toben? Was stille wol das brausen dieses meers, und wer bezwang die macht des höllen-heers?

3. Was hat dich von dem strick befreit? dein leben vom verderb gerissen? wer krönt dich mit barmherzigkeit, und läßt dich seine rechte wissen? Bist du es nicht, du unerschöpfter Quell, der täglich noch auf uns flusst stark und hell?

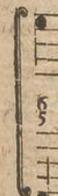
4. Hat uns nicht deine hand gefaßt, und wider aller menschen hofen, gebracht aus aller sünden-lair, daß wir das ziel der ruh getroffen, und reichen fried vor feinden um uns her genießen steds, von furcht und zweifel leer?

5. Was zwischen uns sich sehen wolt, hat deine kraft bald ausgetrieben. Du bliebest deinem tempel hold, daß bis hier

her der
Sohne
Vater

6.
reimige
aus der
mehr l
der rei
deslect

7.
selbst
seel, le
thum,



her dein bau ist blieben, daß veste steht des
Sohnes herrlichkeit, die dir in uns der
Vater hat bereit't.

6. Du überschüttest uns mit lieb, und
reinigest hertz, mund und sinnen, daß wir
aus deines Geistes trieb dich stets in uns
mehr lieb gewinnen. Du drückst dem geist
der reinheit siegel auf, daß uns sein koch
besetzt den frohen lauf.

7. So nim dafür zum opfer hin uns
selbst mit allem, was wir haben: nim geist,
seel, leid, hertz, muth und sinn zum eigen-
thum, statt andrer gaben. Bereite dir

ein lob selbst aus dem mund der säuglin-
gen, mach deinen namen kund.

8. Sind wir doch nichts in uns ohn dich,
was haben wir ohn deine werke? Dir, die
gebühret ewiglich macht, weisheit, ehre,
kraft und stärke. Gott und dem Lamm,
das uns erkaufet hat, wird lob gesagt in
unser mütter-stadt.

9. Gib uns hierzu ein hertz und mund,
halt deine einheit so zusammen, daß unser
geist, von lieb verwunde, dir stets zuschick
die keuschen flammen; mach uns vor dir
als wagen Cherubim, entzünd uns stets
als feuer-Seraphim.

Der XCII. Psalm.

1201. 2. Th. 568. Kommt, ihr lieben Gottes-kinder, laßt uns loben unsern GOTT, der uns, sonst verlorne sündler, reißt aus sünde, noth und tod. Lobe, welt, was dir gefällt, rühme deine thaten, preise deine selbheiten, liebe wohlthat, ehr und geld: dem grossen GOTT danken, ihm lieben und loben, das bleibet das festlichste hier und dort oben.

2. Kostlich isst, bey frühem morgen seiner gnade ruhm erhöhen, seine wahrheit, frey von sorgen, preisen bey dem schlafengehn. Singe, welt, ins säiten-spiel, was du wilt, dir zum gerichte; unser geistes lob-gedichte haben viel ein edlers ziel: denn unser GOTT lehret uns freuden-voll singen von göttlichen thaten und himmlischen dingen.

3. Herr, wie groß sind deine werke! wie verborgen ist dein rath! deine weisheit, macht und stärke zeigt sich herrlich früh und spat. Dennoch will die blinde welt dich nicht glauben, noch erkennen: und ein theil darf thorheit nennen, was der glaub für wahrheit hält. Wir lassen den thoren ihr lachen und scherzen, und nehmen die wunder des höchsten zu herzen.

4. Die gottlosen stehn und grünen eine zeit wie gras und laub: aber die recht grürend schienen, liegen bald verdarrt im staub. Die um wind und eitelkeit ihre zeit und müß verkaufen, gehn auf ewig übern haufen, und versinken in dem leid. Der höchste wird dieiben, und ewiglich leben, und ewiges leben den gläubigen geben.

5. Steh, Herr, siehe, deine feinde kommen um in kurzer zeit, und die hasser deiner freunde werden, wie die spren, zerstreut. Dagegen wird uns nun unser Herr des heils erhöhet, und wir sehen, wie es gehet denen, die uns unrecht thun. Wir sehens, wir hörens: das gute muß siegen, und solten es noch so viel feinde bekriegen.

6. Es wird grünen der gerechte, wie ein palm- und cedern-baum: und die theuren Gottes-knechte stehn gepflanzt auf weitem rath. Ob man auch das graue haar sieht auf ihrem scheitel blühen, wirds doch keine kraft entziehen; sie sind fruchtbar immerdar. Ja, alle, die, redlich in Gottes

haus dienen, die werden in ewigkeit blühen und grünen.

7. Sie verkündigen, wie treue, und wie fromm der frommen Hort, unser GOTT im himmel, lese, und wie richtig all sein wort. Nichts ist unrecht, was er thut, er kan auch kein unrecht leiden. Glauben, hoffen, böses meiden, schlecht und recht ist vor ihm gut. Und diesem gewaltigen Herrscher zu ehren läßt unser andächtiges loblied sich hören.

8. Großer Schöpfer, sey gepriesen, daß du deine Vater-kreu und so reichlich hast erwiesen: laß sie täglich werden neu. Herrland, nim zu eigen hin, was wir sind; und was wir haben. Guter Geist, mir deinen gaben fülle ferner unsern sinn. Laß ewiglich unsere seele genesen, o heiligste Dreynheit in einigem Wesen.

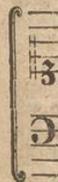
Mel. Jauchzet all mit macht, ihr ic.

1202. 1. Th. 488. 2. Th. 794. Lasset uns den Herrn preisen, und vermehren; seinen ruhm! stimmet an die süßen weifen, die ihr send sein; eigenthum! Ewig währet sein erbarmen, ewig will Er uns umarmen mit der süßen liebes-huld, nicht denken unser schuld. Preiset ewig; seinen namen, die ihr send von Abrams saamen: rühmet ewig seine werke, gebet Ihm lob,; ehr und stärke.

2. Ehe noch ein mensch geboren, hat Er uns zuvor erkannt, und in Christo auserworen, seine huld uns zugewandt. Selbst der himmel und die erden müssen uns zu dienste werden, weil wir durch sein liebste Kind seine kinder worden sind. Ewig solche gnade währet, die Er uns in Ihm bescheret: ewig wollen wir uns üben, über alles Ihn zu lieben.

3. Ja wir wollen nun mit freuden zu dem lieben Vater gehn, uns in seiner liebe weiden, wie die thun, die vor Ihm stehn, Heilig, Heilig, Heilig singen, Halleluja soll erklingen unserm GOTT und dem Lamm, unserm holden Brautigam. Lasset seinen ruhm erschallen, und erzählet sein werck vor allen, daß Er ewig uns erwählet, und zu seinem volk gerählet.

4. Lernet euren Jesum kennen, der euch theur erkauft hat; lernet Ihn sein lieblich nennen euren Bruder, Freund und Rath, euren starken Held im streiten, eure Lust in fröhlichkeiten, euren Trost und euer Heyl, euer allerbestes Theil. Ewig solche güte

güte w
fähret;
wir Ih5. E
gnadeGottes
geschick
bis Erhöchste
blut.will ste
mais e
trenne6. E
Götthe
wille, i

120

nig de
meinter un
cam h2. E
lich re
sicherdir sel
spüre3. E
sein d
liehen
viel rüber i
4. E
sich
stöm

güte währet, die euch durch Ihn widerfähret; ewig soll das lob erklingen, das wir Ihn zu ehren singen.

5. Tretet nur gewolt zum throne da der gnaden-stuhl zu sehn; es fan euch von Gottes Sohne nichts als lieb und huld geschehn. Er erwartet mit verlangen, bis Er könne uns umfassen, und das allerhöchste Gut uns mittheilen durch sein blut. Große gnad ist da zu finden, Er will sich mit uns verbinden, und soll nichts etwas können uns von seiner liebe trennen.

6. Er hat nunmehr selbst die fülle seiner Gottheit aufgerhan, und es ist sein ernstest wille, daß nun komme jedermann; keiner

soll sich hieben schämen, sondern gnad um gnade nehmen; wer ein hungrig herze hat, wird aus seiner fülle satt. Ewig solche fülle währet, die uns so viel guts bescheret; wohlthut, die uns ewig tränket, wird uns darans eingesehket.

7. Nun, du Liebster, unser sollen, damit wir dir dankbar seyn, laß dir gnädig wohlgefallen, bis wir alle inögemein ewig deine gütigkeiten mit gesamtem lob ausbreiten, da wir werden Gloria singen und Halle-luja. Preis, ehr, rühm, dank, macht und stärke, und was rühmet seine werke, werde unferrn Gott gegeben; laßt uns Ihn zu ehren leben!

1203 1. Th. 489 Lobe den Herren, den mächtigen König der ehren, meine geliebete seele, das ist mein begehren. Kommet zu hauf, psalter und harfe, wach auf! laßet die musickam hören.

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf adlers fittigen sicher geführet, der dich erhält, wie es dir selber gefällt; hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, der dir gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet! In wie viel noth hat nicht der gnädige Gott über dir fängel bereitet?

4. Lobe den Herren, der deinen stand sichtbar gesegnet, der aus dem himmel mit strömen der liebe geregnet: Denke daran,

was der Allmächtige kan, der dir mit liebe begegnet.

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den namen! alles, was odem hat, lobe mit Abrahams saamen! Er ist dein licht; seele, vergiß es ja nicht, lobende schliesse mit Amen.

Mel. Liebster Jesu, liebstes Leben, 2c.

1204 2. Th. 570. Lobe, lobe, meine seele, den, der heisst Herr Zebaoth, aller herren Herr und Gott; seinen grossen ruhm erzähle; Singe: groß sind seine werke, groß ist seine Vater-treu, sie ist alle morgen neu; ich :; ich will rühmen seine stärke. Viel zu, viel zu, viel zu klein :; bin ich, daß mit so großem glanz mir leuchten soll dein gnaden-schein :;

2. Deine hand hat mich formiret und ge-

Eccl 3

gebildet wunderbarlich; deine augen sahen mich; du hast selbst mich ausgeführt: aus der mutter, die mich hegte. Ja mein ganzer lebenslauf ist von dir geschrieben auf, da ich mich noch nicht bewegte. Viel zu: 2c.

3. Du, o Gott, hast aufgenommen mich in deinen gnadenbund, den mir dein wort machet kund, und ich habe schon bekommen: mehr als tausendfachen segnen von dir, Vater, in dem Sohn, unserm eingen gnaden-thron: ach: ach das ichs recht lönt erwegen! Viel zu: 2c.

4. Gnad und wahrheit sind die wege, die du uns zu führen pflegst; wenn du auch auf uns zuschlägst, sind es doch nur liebes-schläge: Gott, dein psad ist immer richtig: scheint er uns gleichwol krumm, kemmt daher, das wir zu tumm: wer: wer ist ihn zu fassen tüchtig? Viel zu: 2c.

5. Wenn du etwas uns entziehest, thust du es, das unsre lust oft dran klebt, uns unbewust; und weil du's uns schädlich siehest: wenn die hoffnung auch verweilet, und viel ängsten machet raum, wird

sie noch zum lebensbaum, wenn: wenn sie endlich zu uns eilet. Viel zu: 2c.

6. Wenn die feinde uns anfallen, das von aussen streit es giebt, und von innen fürcht berräbe; müssen sie zurücke prahlen: da heisse denn der stein der frommen Eden Ezer, bis hieher, bis hieher hilft uns der Herr, bis: bis hieher sind wir nun kommen. Viel zu: 2c.

7. O wer bin ich, Herr der herren? was ist doch mein haus vor dir, das du so viel thust an mir? ja du wilst noch mehr gewähren: als ob es zu wenig wäre, was du bisher hast gerhan, das ich doch nicht zählen kan: dir: dir sey das für alle ehre. Viel zu: 2c.

8. Nun so fahre fort und segne, Herr, Herr, deines Kindes haus, geuß doch deine sülle aus, und mit liebesströmen regne: laß in meinem herzen klingen das wort: ich will mit dir sehn, du bist mein, und ich bin dein: dann: dann will lohn aufhören singen: Viel zu, viel zu, viel zu klein: bin ich, das mit so grossen glanz mir leuchten soll dein gnaden-schein.

Der

will ich
stunden
meinen

ben ha
Halleh

2. F
gebore

ihre an
nun do

dann
man G

seluja.

3. E
hilfe d

glaube
getroff

Herr
rath u

4. A
den, u

muß p

einma

aller n

Halle

5. B
er ito

grigen

nen d

bundu

cherle

6. C
erheb

einig

be sel

trus
Halle

7.
Fehr

nur r

selbst

ewig
dich.

M

12

Der CXLVI. Psalm.

2 Th. 569. Lobe den Herren, o
1205. Ausz. 796. L meine seele! Ich
will ihn loben bis in tod: weil ich noch
stunden auf erden zähle, will ich lobsingem
meinem GOTT. Der leib und seel gege-
ben hat, werde gepriesen früh und spät!
Halleluja, Halleluja.

2. Fürsten sind menschen, vom weib
geboren, und kehren um zu ihrem staub;
ihre anschläge sind auch verloren, wenn
nun das grab nimt seinen raub. Weil
dann kein mensch uns helfen kan, rufe
man GOTT um hülfe an. Halleluja, Hal-
leluja.

3. Selig, ja selig ist der zu nennen, des
hülfe der GOTT Jacob ist; welcher vom
glauben sich nichts läßt trennen, und hofft
getrost auf Jesum Christ. Wer diesen
HERRN zum beystand hat, findet am besten
rath und that. Halleluja, Halleluja.

4. Dieser hat himmel, meer und die er-
den, und was darinnen ist, gemacht. Alles
muß pünctlich erfüllet werden, was er uns
einmal zgedacht. Er ist, der Herrscher
aller welt, welcher uns ewig glauben hält.
Halleluja, Halleluja.

5. Zeigen sich welche, die unrecht leiden;
er ist, der ihnen recht verschafft. Hun-
grigen will er zur speis bescheiden, was ih-
nen dient zur lebens-kraft. Die hart ge-
bundne macht er frey: seine genad ist man-
cherlen. Halleluja, Halleluja.

6. Gehende augen giebt er den blinden;
erhebt, die tief gebeugte gehn. Wo er kan
einige fromme finden, die läßt er seine lie-
be sehn. Sein aussicht ist des fremden
trug: wittwen und wänsen hält er schus.
Halleluja, Halleluja.

7. Aber der Gottes vergessenen tritt
kehrt er mit starker hand zurück; das sie
nur machen verkehrte schritte, und fallen
selbst in ihren strich. Der HERR ist König
ewiglich: Zion, dein GOTT sorgt stets für
dich. Halleluja, Halleluja.

8. Rühmet, ihr menschen, den hohen na-
men des, der so grosse wunder thut. Alles,
was odem hat, rufe Amen, und bringe
lob, mit frohem muth. Ihr kinder GOTT-
es, lobe und preiß't Vater und Sohn und
hellen Geist. Halleluja, Halleluja.

Der CXLVII. Psalm.

Mel. Der Tag ist hin, mein Wein, ic.
1206. 2. Th. 571. Lobe GOTT den
HERRN! denn

unsern GOTT erheben ist köstlich ding, und
unser aller leben: sein lob ist süß, sein
ruhm ist wunder-schön vor denen, die mit
glaubens-agen sehn.

2. Er bauet um Jerusalem die mau-
ren, ruft Israel aus seinem elends-trau-
ren: er heilet, die zerbrochnes herzens
sind, das er den schmerz der traurigen
verbind't.

3. Der sternens heer weiß er herum zu
zählen, ihm kan und muß der namen kei-
ner fehlen: er, unser HERR, ist groß, von
grosser kraft, und ohne end ist seine wis-
senschaft.

4. Er übt gewalt mit seinem arm und
händen, und richtet auf den armen und
elenden: hingegen stürzt er die hoffärti-
gen, das man den fall muß mit erschre-
cken sehn.

5. Singt, dankt dem HERRN mit lob
und wechsel-chören! lobe unsern GOTT,
laßt eure harfen hören, ders firmament
mit dicken wolken deckt, der regen giebt,
auf bergen gras erweckt.

6. Der auch dem vich giebt futter satt
zu haben, der, da sie schreyn, auch speist
die jungen raben. Er hat nicht lutt an
starker roffe kraft, er liebet nicht der frei-
schen beine fast.

7. Wer fürchtet ihn, an dem hat er ge-
fallen, wer auf ihn hofft, den liebet er vor
allen; wer in der noch auf ihn alleine
baut, der ist, auf den sein gnaden-ant-
litz schaut.

8. Jerusalem, du werthe stadt der
frommen, dein lob und preis muß durch
die welt auskommen: erhebe du, o Zion,
deinen schall, das GOTTES ruhm ertöne
überall.

9. Er machet weiß die riegel betnet tho-
ren, er legt auf die sein heil, die dir ge-
boren: den frieden setzt er dir zum grenze-
stein, und läßt dich satt vom besten wei-
gen sehn.

10. Er schickt zu uns auf erden seine
stimme, sein wort läuft schnell den gan-
zen erdkreis summe; er giebet schnee nach
weisser wollen art: wie siche fällt der reif
gar rein und zart.

11. Die schlooffen wirft er gleich den
grossen bissen, wer will vor frost vor ihm
zu stehen wissen? Er schickt sein wort, so
schmelzet alles aut, er giebt den wind; so
geht der fuß den lauf.

12. Sein theures wort zeigt er Jacobs
C c c 4 ge

geschlechte, dem Israel sein thun und seine rechte: den heyden thut er nicht also; alda ist dein gericht nicht fund. Halleluja.

Mel. Nun lob, mein seel, den 2c.

1207. ^{1. Th. 490.} **M**an lobt dich in der stille, du hoch-erhabner Zion's-Gott, des rühmens ist die fülle vor dir, o Herr Gott Zebaoth! Du bist doch Herr auf erden, der frommen Zuversicht: in trübsal und beschwerden läßtst du die deinen nicht. Drum soll dich stündlich ehren mein mund vor ieder mann, und deinen rühm vermehren, so lang er lassen kan.

2. Es müssen, Herr, sich freuen von ganzer seel, und jauchzen schnell, welcher unaufhörlich schreien: gelobet sey der Gott Israel! sein name werd gepriesen, der grosse wunder that, und der auch mir erwiesen das, was mir nützlich und gut. Nun, das ist meine freude, daß ich an Ihm stets kleb, und niemals von Ihm scheide, so lang ich leb und schweb.

3. Herr, du hast deinen namen sehr herrlich in der welt gemacht; denn als die schwachen kamen, hast du gar bald an sie gedacht. Du hast mir gnad erzeiget: nun, wie vergelt ichs dir? Ach! bleibe mir geneiget, so will ich für und für den kelch des heyls erheben, und preisen weit und breit dich, Herr, mein Gott, im leben und dort in ewigkeit.

Der CXI. Psalm.

Mel. Es ist das heyl uns Kommen 2c. Oder: Mein Herzens-Jesu, meine 2c.

1208. ^{2. Th. 572.} **M**ein ganzes herze soll mit dank den Allerhöchsten ehren, man soll des Herren lobgesang im rath der frommen hören. Ich will in die gemeine gehn, und sie mit vielen bitten sehn, daß sie dem Herren danke.

2. Groß und erhöht ist der Herr, groß sind des Herren thaten: sie sind und bleiben lieblicher, denn menschen thun und rathen. Wenn mans bedenkt, so findet man, daß alles, was der Herr gethan, groß sey und hoch zu loben.

3. Sein ganzes reich ist majestät, sein thun ist lauter ehre! wenn alles in der welt vergeht, so bleibet diese lehre: Gott ist gerecht, und sein gericht erfreut der frommen angesicht. Sein recht ist hoch zu ehren.

4. Er hat ein denkmahl aufgerichtet von

seinen wunderthaten. Es jammert ihn, sein herze bricht, wenn wir ein noch gedenken: wer sich mit furcht an ihn ergiebt, der wird gespeiset und geliebt. Des Herren bund währet ewig.

5. Man sagt von seiner werke kraft dem volk, das er erkoren. Das erb der blinden heidenschaft ist Israel geschworen. Was er mit seinen händen thut, ist alles wahr, gerecht und gut. Gelobet sey sein name.

6. Was er befehlet, ist sicherheit, und bleibet ewig stehen. Er thut in treuer heiligkeit; drum kan es nicht vergehen. Der Herr besetzt sein eigenthum: sein bund hat ewig preis und rühm. Sein nam ist hehr und heilig.

7. Wer ihn verehret und kindlich scheut, der wird zur weisheit kommen: dem sichern volk wird vor der zeit verstand und witz genommen. Wer dieses merkt und jenes thut, dem bleibet und wächst sein kluger muth. Des Herren lob steht ewig!

Mel. Wo ist der Schönste, den ich 2c. **1209.** ^{2. Th. 573.} **M**ein Gott, ich

preise deine güte, und daß du deine gnaden-hand so lieblich hast zu mir gewandt! es dankt her, seele und gemüthe; es freuet sich all mein geheime, was in mir ist, verehret dich, mit brünstigem ernst und nicht zum scheine: ach! Herr, mein Gott erhöre mich.

2. Ich stimme von deinen wunderwegen ein süßes lob- und dank-lied an, da ich nicht besser rühmen kan den liebes-vollen Vater segnen, den du mir reichlich mitgetheilet, in meiner ganzen lebenszeit, da du mir immer nachgeleit mit gnad und mit barmherzigkeit.

3. Nur lieb, o Gott, hat dich bewogen, daß du mich an das licht gebracht, und, eh ich deiner noch gedacht, in Christo zu dir hast gezogen. Mit liebe hast du mich begleitet, von meiner zartken kindheit an, und mich so väterlich geleitet in deiner furcht auf ebner bahn.

4. Kein gutes hat mir ie gefehlet seib, seel und geist hast du erquickt, auch mit erwünschtem heil beglückt, und mich zu deiner schaar gezählet. Ja, Herr, ich bin viel zu geringe der treue und barmherzigkeit, davon ich jetzt in demuth singe, obgleich in unvollkommenheit.

5. Mein herz, verehere diese güte und un- ergründte Vater-treu, die alle morgen blei-

bleibet
Laß ja
nacht
solte
seyn

6. 2
mit w
schmu
del vo
erwe
viele
besoh

7. 3
stets
scheue
die h
gerin
glau
verfe
schaff

8. 4
und
hüßr
lich s
besten
dulde
krönd

9. 5
zinne
heisse
kanst
deine
auf d
segen

10. 6
so seg
neber
so ha
dich
als h
getre

11. 7
Me
Ode

12. 8
IO
güt
freu
ben,
nen
ben.

13. 9
2
in r
aus
ten

bleibet neu, mit ewig dankbarem gemüthe. Laß ja sich keinen tag anfangen, noch eine nacht sich stellen ein, da du nicht brünftig soltest verlangen, ein süßes opfer Gott zu seyn.

6. Ach! ehr den Meister deiner jugend mit wahrheit und gerechtigkeit: dein bester schmuck und ehren-kleid muß seyn ein wandel voller tugend, der Christi gnaden-kraft erweise, und so den Vater in der that durch viele früchte herrlich preise, wie er es selbst befohlen hat.

7. Ach! folge dem erwürgten Lammekrers auf dem schmalen wege nach, und scheue ja nicht dessen schmach: wolt gleich die heisse ereuges-flamme bey deiner pilgerinschafft sich mehren; so küsse dich mit glaubens-kraft: so kan sie dich niemals verschren; dein Gott ist nah, der hülf schafft.

8. Vertrau dich seinen Vater-händen, und schütte allen deinen schmerz in sein hülfreiches liebes-herz: er kan, was schädlich scheint, so wenden, daß dir es muß zum besten dienen, wenn du nur hoffest in geduld, bis seine hülf dir ist erschienen; so krönt er dich mit gnad und huld.

9. Drum auf! mein geist, zur himmelszinnen, verlaß, was welt- und sündlich heisse, und dich von Christi lieb abreißt, so kanst du ewige schäs gewinnen. Auf! eile deinem Gott entgegen, der freundlich naht auf dich herzu mit lauter gnade, lieb und segen, mit heil und ewig-süßer ruh.

10. Bleib ihm mit rechter treu ergeben, so segnet er dich ewiglich, ja sezet dich einst neben sich: so kanst du ewig glücklich leben; so hast du, was dich hier erquicket, und was dich dort erfreuen wird; so bist du mehr als hoch beglückt: denn Gott bleibt dein getreuer Hirt.

Der CXLV. Psalm.

Mel. Es ist gewislich an der zeit ic. Oder: Mein Herzens-Weßn, meine ic.

IOIO. 2. Th. 574. Mein Gott und König, deine güte und heyl will ich erheben: ich will aus freudigem gemüth in meinem ganzen leben, Gott, alle tage preisen dich, und deinen namen ewiglich vor jedermann erheben.

2. Sehr groß und loblich, Herr, du bist: in nöthen kanst du ratzen: die größe unaussprechlich ist. Es wird von deinen thaten zu sagen wissen Kindes-kind, denn man

sie allenthalben findet voll weisheit, güte und stärke.

3. Ich will dein lob mit meinem mund, rief und zu allen zeiten, auch inniglich von herzens-grund, erhöhen und ausbreiten: ich will von deiner ehr und pracht, von deiner grossen wundermacht, so lang ich lebe, reden.

4. Du bist voll gnade, lieb und treu, der frommen zu verschonen: und gleichwol auch gerecht dabei, die bösen abzulohnen. Der Herr ist voll barmherzigkeit, geduldig, gütig, allezeit: wenn man ihm recht vertrauet.

5. Er ist genädig jedermann, und hilfet gern den armen, nimt aller seiner werck sich an, durch väterlich erbarinnen. Durch seine allmacht er erhält, was hie in dieser ganzen welt sich regt, bewegt und lebet.

6. Herr, deine wercke und gewalt die sollen hie auf erden den menschen kindern mannißfalt bekant gemacht werden. Dein reich, Gott, ist ein ewig reich, und deiner herrschaft ist nichts gleich; sie bleibet izeu und ewig.

7. Der Herr verstoßet die sinder nicht, wenn sie den fall beklagen; die werden von ihm ausgericht, die nieder sind geschlagen. In keiner noth er die verläßt, die sich an ihn ergeben vest, und hülf bey ihm suchen.

8. Herr, aller augen warten dein, du giebest ihnen speise zur rechten zeit, daß insgemein man dich, o Vater, preise. Du thust auf deine milde hand, und sättigst alles in dem land mit lust und wohlgefallen.

9. Groß ist der Herr, und ganz gerecht in allen seinen wegen; drum segnet er auch das geschlecht, das geht auf seinen seggen. Und wie er heilig ist und rein; so liebet er auch die allein, die heilig vor ihm wandeln.

10. Der Herr ist allen denen nah, die stehend vor ihn treten; er ist bey allen denen da, die ihn mit ernst anbeten. Der frommen schreyen Gott erhört, und ihrer bitte sie gewährt; er läßt sie hülf finden.

11. Der Herr behütet väterlich, die ihn von herzen lieben: vertilget aber, die da sich nur sters in bosheit üben. Mein mund soll sters, nach deinem wort, auch alles fleisch wird immerfort, des Herren namen loben.

12. Gott Vater, Sohn und heiliger Geist.

See 5

Geist, ohn anfang und ohn ende, der du viel gutes mir erweist, durch allmacht deiner hände! sey von mir jetzt und allezeit, von nun an bis in ewigkeit, gelobet und gepreiset.

Der III. Psalm.

Mel. Auf! auf! mein geist erhebe zc.
1211. 2. Th. 575. Mein herz, du solt

den Herren billich preisen, was in mir ist, das muß ihm ehr erwiesen; auf! auf! mein herz, und mache dich bereit; vergiß ja nicht, vergiß nicht, mein gemüthe, was dir der Herr für wunderbare güte erwiesen hat die ganze lebenszeit.

2. Denn er hat dich von sünden los gesprochen, und denkt nicht mehr, was du bisher verbroschen, er machet dich von schwachheit heil und rein. Es hat der Herr dein leben vom verderben erlöst, daß du nicht ewig müßest sterben; dein Gott will dir forthin barmherzig seyn.

3. Er krönet dich mit gnad und mildem segen, will deinen mund mit rechter fülle pflegen; er machet dich von seinen gütern satt, daß du mit lust darüber dich erfreuest, und deine kraft, gleich adiern, gar verneuest, weil er mit heil dich überschüttet hat.

4. Der Herr läßt recht denselben widerfahren, die vor bedrengt und unterdrückt waren, er hat sein thun dem Mose kund gethan, und Israel sein wesen wissen lassen: er ist voll gut, und will nicht immer hassen, noch ewig gehn die grimmig eiferbahn.

5. Der Herr ist fromm, barmherzig und sanftmüthig, voll gnad und gunst, geduldig, treu und gütig, er handelt nicht mit uns nach unser schuld, vergilt auch nicht nach unsern schweren sünden; so weit das zelt des himmels ist zu finden vom erdenball, so weit reicht seine huld.

6. So weit der grund sich scheidet von der westen, so weit der ost abliegt von dem westen, so weit läßt er die sünden von uns seyn. Sein gnadenblick muß über die stets walten, die ihn mit furcht für ihren Heltzer halten, und löset sie von der verdammniß pein.

7. Gleichwie sich sonst ein vater läßt erweichen, und hülf und schutz den kindern pflegt zu reichen: also steht auch der Herr den frommen bey. Er kennet ja uns dreyfige erdenköpfe, ihm ist bewust, daß dieses

sein geschöpfe ein leichter staub und schwaches werkzeug sey.

8. Das leben ist dem grase zu vergleichen, und seine blüth' ist gleich den rosensträuschen, die sich zwar schön und lieblich lassen an; doch wenn der nord mit brausen einberfähret, wird ihre zier durch reiß also verzert, daß man die stätt auch nicht mehr finden kan.

9. Des Herren gnad ist aber überschwenalich, währet für und für, und bleibet unvergänglich. Auf kindes-kind wird sein gericht gebracht bey denen, die den Gottesbund stets üben, und sein gebot von ganzem herzen lieben, und die sein recht zu halten sind bedacht.

10. Es ist sein stuhl im himmel zubereitet, sein herrschast ist um dieses rund gebreitet: sein reich und thron umschloß den erdenkreis. Ihr himmel-volk, ihr starken himmel-heiden, die ihr sein thun und willen an müßt melden, lobt unsern Gott, und laßt ihm ruhm und preis.

11. Lobt unsern Gott, ihr alle seine schaaeren, die ihr ihm dient, und hin und her müßt fahren durch dünne luft, lobt ihn an jedem ort, an dem er herrschet: lobt ihn, ihr seine werke, rühmt seine kraft, rühmt seiner allmacht stärke. Lob ihn, mein herz, o lob ihn fort und fort.

Mel. Kommt her zu mir, spricht zc.
1212. 2. Th. 576. Mein herz sey Gottes

res lobe: thal, darin der höchste allemal sein lob erkaltlen höre. So lang du dich durch Gott bewegst, so sich zu, daß du ihm ablegst ruhm, dank, lob, preis und ehre.

2. Ach! frage ja nicht erst: warum? denn du bist Gottes eigenthum, zu Gottes lob bereitet; durch Christi tod und blut erlöset; vom heiligen Geist ganz recht getrüft; geheiligt und geleitet.

3. Du bist so oft von Gott erneut, versöhnet, erquicket und erfreut, aus noch und tod gerissen: drum solst du ja zu ieder zeit, für Gottes lieb und gütigkeit, zum lobe seyn beflissen.

4. Mein Gott! mein herz sey stets bereit zu deinem lob, nach möglichkeit, nimm hin in deine hände: es sey dein tempel; ach! vernimm in selbigem die freudensstimme: lob, lob sey Gott ohn ende!

5. Lob für dein' lieb und Christi blut! lob für des heiligen Geistes gut! lob für hülf, kraft und stärke! lob für so manchen freud-

den-ble
lob für
6. G.
und tel

Mel.
Oe
Der

12

du b
nich
hoff

mun
lig u
an

3
dem
dem
did

der
den
no

vor
sch
bal

da
sie
zei

de
m

ar

den-blick! lob für all seel-und leibes-glück! dich zu erbeben; gelobet sey Gott überall,
 lob für all deine werke! mein herz bleib Gottes lobe-thal, im ster-

6. Gib, daß mein herz in sprängen steh, hen und im leben.
 und ieder sprung in himmel geh, mit lob

Mel. Vom himmel hoch da komm 2c.
 Oder: Herr Gott dich loben alle 2c.
 Der Lobgesang Mariä. Luc 1, 46-55.

1213. 1. Th. 49t. Mein' seel, o Herr,
 du bist mein Heil, des freu ich mich, daß du
 nicht fragst nach weltlich'm pracht, und
 hast mich armen nicht veracht,

2. Und angesehen mein' niedrigkeit: von
 nun an wird dann weit und heit mich selig
 preisen jedermann: du hast groß ding
 an mir gethan.

3. Du bist auch mächtig, lieber Herr!
 dein' göttlich' macht strebt nimmermehr,
 dein nam ist aller ehren werth, drum man
 dich billig lobt und ehrt.

4. Du bist barmherzig insgemein dem,
 der dich herzlich fürcht' allem, und hilffst
 dem armen immerdar, wenn er muß leid'n
 noth und gefahr.

5. Der menschen hoffart muß vergehn,
 vor deinem arm kan nichts bestehen: wer
 sich verläßt auf seinen pracht, des hast du
 bald ein end gemacht.

6. Du machst zu nicht des menschen rath,
 das sind, Herr! deine wunderthat: was
 sie gedenken wider dich, das geht doch all-
 zeit hinter sich.

7. Wer niedrig ist und klein geacht't, an
 dem üßt du dein' göttlich' macht, und
 machest ihn den fürsten gleich; den reichen
 arm, den armen reich.

8. So thust du auch zu dieser zeit, und
 denkest der barmherzigkeit, Israel wilt du
 hilff thun, das ist dein auserwehlt'er sohn.

9. Wir habens nicht verdient um dich,
 du fährest mit uns gnädiglich: zu unsern
 vätern ist geschewn ein wort, das hast du
 angesehen.

10. Ja Abraham, dem theuren mann,
 dem hast du selbst ein'n eid gethan, und
 ihm geredt das himmelreich, und seinem
 samen ewiglich.

11. Lob, ehr, preis und dank sey gesagt
 der wahren göttlich'n majestät, Gott's Sohn, un-
 serm Herrn Jesu Christ,

12. Und Gott, dem Tröster, heiligen
 Geist, der uns alheit sein' hilff beweist,
 und tröst't uns in dem jammerthal. Hilff
 uns, o Herr! ins himmels saal.

Der XXXIV. Psalm.

Mel. Folger mir, ruft uns das Leben 2c.

1214. 2. Th. 577. Mein herz soll den
 Ausz. 800. Herrn loben,
 und mein geist soll, stets erhoben, rühmen
 seine güte und macht, die er an mir hat voll-
 bracht; meine seele soll ihn preisen, mein
 mund soll ihm dank erweisen, daß mein lob
 auch tröstlich werd allen, die das creuz be-
 schwer.

2. Kommt nur her und hefft mir singen,
 hefft mir ihm dankopfer bringen, daß er
 mein gebet und sehn hat so gnädig ange-
 sehn.

sehn. Da mich grosse furcht unfangen, ist sein licht mir aufgegangen; da ich dacht: wie wirts noch gehn? Lieb er hülfe mir geschehn.

3. Dis ist unsers Gottes weise, (sagts nur nach zu seinem preise!) daß er keinen hülfslos läßt, der ihn anschaut und hält fest; der, wie Jacob, mit ihm ringet, und im glauben ihn bezwinget: deckt ihn gleich die finstre nacht, Gott ist's, der sie lichte macht.

4. Ich kan selbst, nebst vielen andern, die durchs thal des creuzes wandern, auch hiervon ein zeuge seyn, daß, wenn uns drücket noth und pein, und wir um errettung schreyen, er uns hülfe läßt gebeyen: ob wir solten untergehn, muß sein engel für uns stehn.

5. Schmeckt und sehet doch die liebe, die mit freyen süßen triebe aus dem herzen Gottes fließt, und so reichlich sich ergußt. Wohl dem, der sich ihr vertrauet! der kan, wenn dem bösen grauet, ruhig und gelassen seyn, siel auch gleich der himmel ein.

6. Denn wer Gott im glauben ehret, seinen fuß von sünden fehret, dessen gut bleibt doch bekehren, solt die welt auch untergehn. Wenn die reichen darben müssen, hat, wer sich auf Gott beflissen, aus des Höchsten gnaden-guß reichthum, füll und überflus.

7. Drum kommt her und laßt euch leh-

ren, wie man soll den Herrn verehren, daß man gute tate seyh, und dem fluch der welt entgeh. Lernet euch vor Gott recht beugen, und, wenns übel gehet, schweigen; thut das gute: übt nicht rach; suchet Fried und jagt ihm nach.

8. Selig, wer sich läßt so finden! wahrlich, man kan nicht ergründen, mit wie zarter liebes-brunnst Gott auf ihn wirft seine gunst. Aug und obr des Herrn sieht offen, wenn ihn eine noth beroffen; da hingegen Gottes rach andre trifft mit weh und ach.

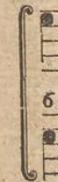
9. Denn Gott liebet nur die frommen, und wer böß ist, muß unkommen; wer ein niedrig herze hat, wird aus seiner fülle satt. Ein zerschlagner geist empfindet, wie sich Gott mit ihm verbindet: scheint oft, Gott sey ihm nicht nah, ob mans meint, so ist er da.

10. Hier sind noch die creuzes-stunden: sind wir darin treu erfunden, so kommt eine andre zeit, die nichts weiß vom tod und leid. Dort wirts erst recht besser werden, wenn uns Gott von dieser erden dahin führt, wo er regiert und die liebe triumpht.

11. Halleluja sey gegeben unserm Gott, der unser leben von so mancher noth macht frey, unsrer banden reißt entzwey; er helf uns und allen frommen auch dahin, wo er ist kommen, wo man immer freich und froh: amen! es gescheh also.

Sivach

zen, m
thut a
muter
viel gu
2. Z
unsern



Mel

121

men
der
weib
2.
G
wun
3.
und
nich
stelle
4.
doch
die
gut
5.
sche
sue
hin.
6.
lis
und
7.
und
bem

Sirach L. 24:26.

1215. 1. Th. 492. **N**un danket alle
Gott mit her-
zen, mund und händen, der grosse dinge
thut an uns und allen enden, der uns von
mutterleib und kindes-beinen an unzählich
viel zu gut, und noch gesund gethan.

2. Der ewig-reiche Gott woll uns bey
unserm leben ein immer fröhlich herz und

edlen frieden geben, und uns in seiner gnad
erhalten fort und fort, und uns aus aller
noth erlösen hier und dort.

3. Lob, ehr und preis sey Gott, dem
Vater und dem Sohne, und dem, der
beyden gleich, im hohen himmels throne;
dem dreyeinigem Gott, als der im anfang
war, und ist und bleiben wird ighund und
immerdar.

Mel. Lobt Gott, ihr Christen, all' ze.

1216. 1. Th. 493. **N**un danket all' und
bringet ehr, ihr
menschen in der welt, dem, dessen lob
der engel heer im himmel stets ver-
meidht. :;

2. Ermuntert euch, und singt mit schall
Gott, unserm höchsten Gut, der seine
wunder überall, und grosse dinge thut : ;:

3. Der uns von mutterleibe an frisch
und gesund erhält, und wo kein mensch
nicht helfen kan, sich selbst zum Hülfer
stellt : ;:

4. Der, ob wir Ihn gleich hoch betrübt,
doch bleibet gutes muths, die straff erlässt,
die schuld vergiebt, und thut uns alles
guts. :;

5. Er gebe uns ein fröhlichs herz, erfri-
sche geist und sinn, und werf all angst,
surch, sorg und schmerz ins meeres tieffe
hin. :;

6. Er lasse seinen frieden ruhn in Israe-
lis land: Er gebe glück zu unserm thun,
und heyl in allem stand. :;

7. Er lasse seine lieb und gut um, bey
und mit uns gehn; was aber ängstet und
bemüht, gar ferne von uns stehn. :;

8. So lange dieses leben währet, sey Er
stets unser Heil, und, wenn wir scheiden
von der erd, bleib Er stets unser Theil. :;

9. Er drücke, wenn das herze bricht, uns
unire augen zu, und zeig uns drauf sein an-
gesicht dort in der ew'gen ruh. :;

Der LXXVI. Psalm.

Mel. Nun danket alle Gott ze.

1217. 2. Th. 578. **N**un jauchzet alle
land, lobsinget
Gott zu ehren, laßt seines namens ruhm
an allen orten hören, lobsinget seinem
ruhm, erzeiget eure freud, erhebet seine
macht und grosse herrlichkeit.

2. Sprech: Gott, wie wunderbar sind
alle deine werke! den feinden fehlte es vor
deiner grossen stärke. Es bete dich nun an
der ganze erden-kreis, und singe dir beint
lob, und deines namens preis.

3. Kommt her, die wunderwerk des
höchsten anzusehen, was Gott für thaten
thut, und was er lasse geschehen; der sich
so wunderbar den menschen-kindern zeigt,
und aller herzen hin zu seiner wohnung
neigt.

4. Er macht das breite meer gleich ein-
nem

nem trocknen lande, daß, die zu fuß durch-
gehn, die sind am meeres - krande; des
freuen wir uns sehr, und preisen seine
macht, daß er das freinde volk auch hat ans
licht gebracht.

5. Er herrschet mit gewalt, die ewig
wird bestehn, und seiner augen licht wird
ruf die völkter sehen; die von ihm trennen
sich, die müssen untergehn, und können
wiederum sich selbst nicht erhöhn.

6. Lobsetzt unterm Gott, ihr völkter
auf der erden, laßt seines lobes schall sehr
weit gehöret werden, der unre seelen hat
gelezt ins lebens licht, und unsre süsse auch
zum fall gegeben nicht.

7. Gott, du hast uns versucht, geläutert
und bewähret, wie silber und wie gold von
schlacken wird entleeret, da du uns in den
thurn, o Gott, geworfen hast, und auf die
lenden uns gelegt eine laßt.

8. Du hast uns dargekeilt den feinden,
die uns hassen, und über unsrer haupt die
menschen fahren lassen. Wir sind gegang-
en oft durch feuer, wasser, meer, und du
hast uns geführt nun zur erquickung her.

9. Drum will ich in dein haus eingehn

mit wohlgefallen, und meine opfer dir und
mein gesand bezahlen, wie meine tippen sich
dir haben aufgethan, und wie in meiner
noth mein mund gelobet an.

10. Braudopfer will ich dir von fetten
lammern schlachten, und widerer sünden
an, die wirz du nicht verachten, auch, ein-
der ohne zahl, und böcke opfern dir, und
alles, was du wilt, dir bringen für und
für.

11. Kommt, die ihr fürchtet Gott, hört,
ich will euch erzehlen, was Gott für grosse
trew gethan an meiner seelen. Ich rief den
HErrn an mit herzen und mit mund, und
gab ihm preis und ehr, von meines her-
zens grund.

12. Wenn aber ich gehabt im herzen treug
vergraben, so wüde Gott der Herr mich
nicht erhöret haben. Nun aber hat der
HErr mich meiner bitt gewährt, und mei-
nes lebens stimm so gnädiglich erhört.

13. Gelobet sey der Herr, der mein gebet
und sachen hat wollen nehmen an, und mei-
ne noth ansehen, der nicht von mir ge-
wande hat seine gütigkeit. Ihm sey lob,
preis dafür jetzt und in ewigkeit.

Der C. Psalm.

Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns zc.

1218. 1. Th. 494. Nun jauchz dem
Herrn alle welt!
Kommt her, zu seinem dienst euch stellt!
Kommt mit frolocken, säumet nicht, kommt
vor sein heilig angesicht!

2. Erkennt, daß Gott ist unser Herr,

der uns erschaffen; Ihm zur ehr, und nicht
wir selbst: durch Gottes gnad ein ieder
mensch das leben hat.

3. Er hat uns ferner wohl bedacht, und
uns zu seinem volk gemacht; zu schaafen,
die Er ist bereit zu führen stets auf guere
weid.

4. Ihr, die ihr nun bey Ihm wollt fern
kommen,

kommt, geht zu seinen thoren ein mit loben durch der psalmen klang, zu seinem vorhof mit gesang.

5. Erhebet Gott, lobsinget Ihm, lobsinget Ihm mit hoher stimme! lobsinget und lobet allesamt. Gott loben das ist unser amt.

6. Er ist voll gut und freundlichkeit, voll treu und lieb zu ieder zeit: sein gnade währet dort und hier, und seine wahrheit für und für.

7. Gott Vater in dem höchsten thron, und Jesus Christ, sein ein'ger Sohn, samt Gott dem werthen heiligen Geiſt, sey nun und immerdar gepreist.

Der CXVII. Psalm.

Mel. Nun danket alle Gott, 2c.

1219. 2. Th. 579. **N**un lobet, lobet **Ausz. 805.** Gott, den Herren, alle heiden, ihr völker allzumal, lobsinget ihm mit freuden: ihr völker, singet ihm lob, preis ie mehr und mehr, erhebet seinen ruhm, und seines namens ehr.

2. Denn seine gut ist groß, und seine wahrheit währet und bleibt ewiglich ganz weit und unversehret, und waltet über uns in alle ewigkeit: drum sey ihm lob und preis, dank, ruhm und ehr bereit.

Der CIII. Psalm.

Mel. Erschienen ist der herrliche tag, 2c.

1220. 2. Th. 580. **N**un lob, o meine seel und sinn, den Herren, des geschöpf ich bin: es lobbe, was nur ist in mir, sein'n heiligen namen für und für. Halleluja.

2. Nun lob, o meine seel und geist, den Herren, der dir gütz erweist: vergiß es nicht, gedenk daran, was er für wohlthat dir gethan. Halleluja.

3. Der dir all deine güt vergiebt, damit du oftmal ihn betrüb; der alle dein gebrechen heilt, wenn schwachheit dich noch überleilt. Halleluja.

4. Der dich in deinem leben tröst, und vom verderben es erlöst, dazu dich kronet iederzeit mit gnaden und barmherzigkeit. Halleluja.

5. Der segnet deinen mund und tisch, daß du noch bleibst gesund und frisch, und gleich hierin dem adier bist, der jung und stark von kräften ist. Halleluja.

6. Der Herr verläßt die armen nicht, schafft allen recht, die im gericht, und sonst, durch ist und durch gewalt, unrecht erdulden münigast. Halleluja.

7. Des Herren wege, will und rath, da Moses von gelehret hat, ist klärlich in der ganzen welt in allen zungen vorgestellt. Halleluja.

8. Gott ist barmherzig, treu und fromm, auf daß der sündler zu ihm komm: es ist sein väterlich gemüth geduldig und von großer güt. Halleluja.

9. Er hädert auch nicht immer fort, wenn man nur traut dem gnaden wort; und hält den zorn nicht ewiglich, wenn man von herzen bessert sich. Halleluja.

10. Er handelt gern mit uns gelind, nicht nach verdienst und unster sind, vergilt auch nicht die mißthat, wie sehr die ihn beleidiat hat. Halleluja.

11. So hoch der himmel über erd und allem ist, was sich druff näher: so waltet über fromme leut des Herren gnad und gütigkeit. Halleluja.

12. Er läßt all unsere sünd so fern von uns seyn, als der morgenstern vom abend ist, als mittags schein und winternacht geschieden seyn. Halleluja.

13. Wie mit der kinder noch und schmerz erbarmnis hat ein vater-herz: also erbarmet sich auch Gott, und reißt die seimen aus der noth. Halleluja.

14. Denn er uns fennet groß und klein, wie gar ein schwach gefäß wir seyn: er denkt, wir müssen bald davon, und seyn nur asche, staub und thon. Halleluja.

15. Des menschen zeit geht kurz vorden, er selbst ist gleich wie gras und heu, und blühet hier in dieser welt wie eine blume auf dem feld. Halleluja.

16. Wenn nur der wind darüber weht, ist sie hinweg, und ihre stätt erkennt man alsdenn nimmermehr: so ist der mensch und seine ehr. Halleluja.

17. Des Herren gnad bleibt allezeit von ewigkeit zu ewigkeit, sie geht, wo Gottes suchet sich findt, fortan auf kind und kindes-kind. Halleluja.

18. Dieselben liebt und rettet Gott, die denken stets an sein gebot, daß sie des wortes nicht allein zuhörers, sondern thäter seyn. Halleluja.

19. Der Herr hat seinen stuhl gebaut im himmel, da er auf uns schaut; sein reich hat alles unter sich, beherrscht es auch gewaltiglich. Halleluja.

20. Lobt unsern Gott mit grossen schall, ihr seine engel allzumal, ihr starken helden, die ihr fort ausrichten sein befehl und wort. Halleluja.

21. Lobt

21. Lobt Gottes grosse freundlichkeit,
ihr heeres-schaaren allezeit: ihr diener,
die ihr vor ihm wacht, durch die sein wille
wird vollbracht. Halleluja.

22. Lobt Gott, ihr werkt in seinem reich,
und wo er herrschet über euch. Lob auch,
o meine seel und sinn, den HErrn, des ge-
schöpf ich bin. Halleluja.

The musical score is arranged in two systems. The upper system contains the vocal parts (Soprano and Alto) with a treble clef and a 3/4 time signature. The lower system contains the basso continuo with a bass clef and figured bass notation. The music is in G major and consists of six systems of staves. The first system includes a key signature change to G major (one sharp) and a time signature change to 3/4. The second system includes a time signature change to 2/6. The third system includes a time signature change to 6/8. The fourth system includes a time signature change to 4/3. The fifth system includes a time signature change to 3/4. The sixth system includes a time signature change to 6/8.

Der CIII. Psalm.

122. 1. Th. 495. Nun lob, mein' seel,
den HErrn, was in mir ist, den namen sein! sein wohlthat
thut Er mehren, vergiß es nicht, o herze
mein! hat dir dein sünd vergeben, und heilt
dein' schwachheit groß, errett' dein armes
leben, nimt dich in seinen schooß; mit rei-
chem trost beschützet, verjüngt dem adler
gleich, der König schafft recht, behütet, die
leiden in sein'm reich.

2. Er hat uns wissen lassen sein heilig
recht und sein gericht, dazu sein' güte ohn
maassen, es mang'lt an sein'r erbarmung
nicht: sein'n zorn lässe Er bald fahren,
strafft nicht nach unser schuld, die gnad' thut
Er nicht sparen, den blöden ist Er hold,
sein' güte ist hoch erhaben ob den'n, die
fürchten Ihn, so fern der ost vom abend
ist unsre sünd dahin.

3. Wie sich ein vater erbarmet üb'r seine
junge kindsein klein: so thut der HErr uns
armen,

armen
Er fen
wir sin
rechne
wind
da: al
ist ihn

4. L
und bi
meine
seinen
melret
lobs,

3

D

O

O

O

O

Mel.
122
und e
ich d
herze
bern
than.

2.
bis p

armen, so wir Ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arin' gemächte, Gott weis,
wir sind nur staub, gleichwie das gras zu
rechnen, ein' blum und fall'ndes laub, der
wind nur drüber wehet, so ist es nimmer
da: also der mensch vergehet, sein end' das
ist ihm nah.

4. Die Gottes-gnad alleine steht vest
und bleibt in ewigkeit bey seiner lieb'n ge-
meine, die stets in seiner furcht bereit, die
seinen bund behalten. Er herrscht im him-
melreich: ihr starken engel, waltet sein's
lobs, und diene zugleich dem grossen

HErrn zu ehren, und treibe sein heiliges
wort; mein' seel soll auch vermehren sein
lob an allem ort.

5. Sey lob und preis mit ehren Gott
Vater, Sohn, heiligem Geist! der woll in
uns vermehren, was Er uns aus gnaden
verheißt, daß wir Ihm vest vertrauen,
gänzlich verlass'n auf Ihn, von herzen auf
Ihn bauen, daß uns'r herz, muth und sinn
Ihm stetig thu anhangen: drauf sprechen
wir zur stund: Amen! wir werd'ns erlan-
gen, gläub'n wir aus herzens grund.

(tausend)

(ein loblied nach dem)

(von dem was)

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt zc.
1. Th. 496. Das ich tausend
1222. Ausz. 807. jungen hätte,
und einen tausendfachen mund! so stimm
ich damit in die wette vom allertiesten
herzens-grund ein lob-lied nach dem an-
dern an, von dem, was Gott an mir ge-
than.

2. D! daß doch meine stimme schalle,
bis dahin, wo die sonne steht, o! daß mein

blut mit jauchzen walle, so lang es noch
im laufe geht! Ach! wär ein ieder puls
ein dank, und ieder odem ein gesang!

3. Was schweigt ihr denn, ihr meine
kräfte? auf! auf! brauchet allen euren fleiß-
und stehet munter im geschäfte, zu Got-
tes, meines HErrn preis: mein leib und
seele, schicke dich, und lobe Gott herun-
niglich.

4. Ihr grünen blätter in den wäldern,
D D be

bewegt und regt euch doch mit mir: ihr schwanken gräschen in den feldern, ihr blumen, laßt doch eure ärer zu Gottes ruhm belebet seyn, und stimmet lieblich mit mir ein.

5. Ach! alles, alles, was ein leben und einen odem in sich hat, soll sich mit zum gehülfe geben, denn mein vermögen ist zu matt, die grossen wunder zu erhöhn, die alenthalben um mich stehn.

6. Dir sey, o allerliebster Vater, unendlich lob für seel und leib: lob sey dir, mildster Berather, für allen edlen zeitvertreib, den du mir in der ganzen welt zu meinem nutzen hast bestellt.

7. Mein treuster Jesu, sey gepriesen, daß dein erbarmungs-volles herz sich mir so hülfreich hat erwiesen, und mich durch blut und todes-schmerz von aller teufel grausamkeit zu deinem eigenthum befreit.

8. Auch dir sey ewig ruhm und ehre, o heilig-werther Gottes-Geist, für deines trostes süsse lehre, die mich ein kind des lebens heisset: Ach! wo was guts von mir geschicht, das wirkt nur dein göttlich licht.

9. Wer überströmet mich mit segnen? bist du es nicht, o reicher Gott? wer schützt mich auf meinen wegen? du, du, o Herr Gott Zebaoth! du trägst mit meiner sünden-schuld unsäglich gnädige geduld.

10. Vor andern küß ich deine ruthe, die du mir aufgebunden hast: wie viel thut sie mir doch zu gute, und ist mir eine sanfte last: sie macht mich fromm, und zeugt davon, daß ich von deinen liebsten sey.

11. Ich hab es ja mein lebetage schon so manch liebes mal gespürt, daß du mich unter vieler plage durch dick und dünne hast geführt: denn in der gröfsten gefahr ward ich dein trost-licht stets gewahr.

12. Wie solt ich nun nicht voller freuden in deinem steten lobe stehn? wie wolt ich auch im tiefsten leiden nicht triumphirend einher gehn? und siele auch der himmel ein, so will ich doch nicht traurig seyn.

13. Drum reis ich mich jetzt aus der höhke der sünden eitelkeiten los, und rufe mit erhöhter seele: mein Gott! du bist sehr hoch und groß! kraft, ruhm, preis, dank und herrlichkeit gehört dir jetzt und allezeit.

14. Ich will von deiner güte singen, so lange sich die zunge regt: ich will dir freuden-opfer bringen, so lange sich mein herz bewegt: ja wenn der mund wird kraftlos seyn, so stimm ich doch mit seufften ein.

15. Ach! nim das arme lob auf erden, mein Gott, in allen gnaden hin: Im himmel soll es besser werden, wenn ich ein schöner engel bin: da sing ich dir im höchsten chor viel tausend Halleluja vor.

Mel. Nun freut euch, lieben Christen ir. Oder: Mein Herzens-Jesu, meine ir.

1223 2. Th. 581. O gläubig herze, ^{beneden} und preise Gottes gute: dien ihm ohn alle heucheln mit dankbarem gemüthe, dieweil ja niemand nicht vermag, ohn seinen beistand einen tag und augenblick zu leben.

2. Er ist, der dich von herzen liebe, viel gutes dir mittheilet, dir deine misserthat vergiebt, und deine wunden heilet, dich gänzlich wappnet zu dem krieg, auf daß der feind nicht oben lieg, und deine hoffnung raube.

3. Er ist barmherzig und sehr gut den armen und elenden, die sich von allein übermuth zu seiner wahrheit wenden: er nimt sie als ein Vater auf, und giebt, daß sie den rechten lauf zur seligkeit vollenden.

4. Wie sich ein vater-herz bezeiget, bei seinen lieben kindern: also hat sich auch Gott geneigt zu uns sehr armen sündern. Er hat uns lieb, und ist uns huld, vergiebt uns gnädig alle schuld, und hilft uns überwinden.

5. Er giebt uns seinen guten Geist, verneuert das gemüthe, daß wir vollbringen, was er heisset, und trauen seiner güte. Er hilft uns hie mit gnad und heil, verheisset uns auch ein herrlich theil von grossen himmels-schätzen.

6. Nach unsrer ungerechtigkeit hat er uns nicht vergolten: vielmehr erzeiget barmherzigkeit, da wir verderben solten. Er ist mit lieb und freundlichkeit denselben immersort bereit, die ihn von herzen lieben.

7. Was Gott nun angefangen hat, das woll er auch vollenden: wir geben uns ganz seiner gnad, und seinen treuen händen, thun auch daneben allen fleiß, daß Gottes name, ehr und preis durch uns besördert werde.

8. O Vater! steh uns gnädig bei, weil wir sind im elende, daß unser thun aufrichtig sey, und nehm ein selig ende. Verucht uns mit deinem hellen wort, o Herr, an diesem dunklen ort, auf daß wir ja nicht irren.

9. O Gott! nim an zu lob und dank, was

was r
wort
zen dr
kraft,
ben

Mel.

I22

verme
men i
dein l

2. A

bis ich
lob mi

herzen

3. A

seht n
nicht a

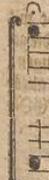
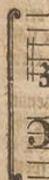
keine

4. A

hie mi

gen de

schläg



I22

und m

sungen

und r

Ihm

der gr

2. A

Herr

uns g

702

was wir einfältig singen: und laß dein wort mit frehem klang hin durch die herzen dringen. O hilf, daß wir mit deiner kraft, durch eine gute ritterschaft, des lebens kron erzingen!

Der CXLVI. Psalm.

Mel. Erschienen ist der herrlich tag, 2c.

1224. 2. Th. 582. **D** meine seel, des HErrn preis vermehre stets mit allem fleiß, durch psalmen und durch lobgesang; erhebe Gott dein lebenslang. Halleluja.

2. Ich will, so lang ich odem hab, und bis ich scheid von hinnen ab, des HErrn lob mit meinem mund ausbreiten, und von herzengrund. Halleluja.

3. Verlaßt euch doch auf fürsten nicht, setzt nicht auf sie eur' zuversicht, denn sie nicht mehr als menschen sind, bey denen keine hülf sich findet. Halleluja.

4. Der mensch ist ja nur erd und thon, die muß er auch gar bald davon; da liegen denn zu einem mal im staube seine anschlag all. Halleluja.

5. Wohl dem hingegen, der sich weit auf seinen HErrn und Gott verläßt, des hilfses der Gott Jacob ist, den er anruft zu aller frist. Halleluja.

6. Er hat den himmel, erd und meer gemacht mit allem ihrem heer; wer nur auf ihn verläßt sich, dem hält er glauben ewiglich. Halleluja.

7. Er hilfet denen, so gewalt und unrecht leiden mannigfalt; er speißt die hungrigen mit brodt, und wendet der gefangnen noch. Halleluja.

8. Der HErr macht sehend blinde leut, er liebt und schüßet gerechtigkeit; was niedrig ist, und bey der eht, das richt' er auf, und macht es werth. Halleluja.

9. Die fremdlingen durch seine güte, die wänsen gleichfalls er behütet, die wittwen er im trauerstand errettet von gottloser hand. Halleluja.

10. So führt der HErr sein reich alhier, und bleibet König für und für: drum ieder mann sein lob erlinget, und frölich Halleluja singet. Halleluja.

1225. 2. Th. 497. **P**reis, lob, ehr, ruhm, dank, kraft und macht sey dem erwürgten Lamm gesungen, das uns zu seinem reich gebracht, und theur erkauft aus allen zungen: in Ihm sind wir zur seligkeit bedacht, eh noch der grund der ganzen welt gemacht.

2. Wie heilig, heilig, heilig ist der HErr der herren und heerschaaren, der uns geliebet in Jesu Christ, da wir noch

keine feinde waren, und seinen Sohn zu eigen uns geschenkt, sein herz der lieb' in unjer herz verseht!

3. Im weinstock, Jesu, stehen wir gepropft, und ganz mit Gott veroiner: diß ist die höchste wohn und zier, ob schon der ungläub solchs verneinet, dadurch der geist die lebens-quell stets trinkt, die seel in Gottes liebes-meer versinkt.

4. Ihr sieben sackeln vor dem thron des Lamms,

DDD 2

Lamms,

Lamm's, ihr himmels freuden-geister, erhebt mit jauchzen Gottes Sohn, der unser König, Hirt und Meister: lobt Ihn mit uns gesamt in ewigkeit; sein's namens ruhm erschalle weit und breit.

5. Ihn, der da lebt in ewigkeit, sey lob, ehr, preis und dank gesungen von seiner braut, der Christenheit, Ihn loben mensch- und engel-zungen: Es jauchze Ihn der himmel himmels-beer, und was das Wort ie ausgesprochen mehr.

6. Die höchst-gelobte Majestät der heiligen Einheit sey erhoben, die in sich selber wohnt und steht, sie müssen alle dinge loben! In ihr besteht das freuden-lebenslicht, von dessen blick die düstre welt zerbricht.

7. Des stadts, die schönste Zion, ist mit edelstein und perlen-thoren erbaut zum lobe Jesu Christ für uns, die Er sich ausforsoren: Wir jauchzen dir mit dank, lob, preis und ruhm, o Freud! o Lust! o Licht! o Lebens-Blum!

Mat. Mein Herzens-Jesu, meine zc.
Oder: Es ist das heyl uns Kommen zc.

1226. 1. Th. 498. 810. Sey lob und ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller güt, dem Gott, der alle wunder thut, dem Gott, der mein gemüthe mit seinem reichen trost erfüllt, dem Gott, der allen jammer stillt. Gebt unserm Gott die ehre!

2. Es danken dir die himmels-beer, o Herrscher aller thronen, und die auf erden, lust und meer, in deinem schatten wohnen, die preisen deine Schöpfers-macht, die alles also wohl bedacht. Gebt unserm Gott die ehre!

3. Was unser Gott geschaffen hat, das will Er auch erhalten, darüber will

Er früh und spät mit seiner gnade walten. In seinem ganzen königreich ist alles recht und alles gleich. Gebt unserm Gott die ehre!

4. Ich rief dem Herrn in meiner noth: Ach Gott! vernim mein schreien; da half mein Helfer mir vom tod, und ließ mir trost gedenen. Drum dank, ach! Gott, drum dank ich dir. Ach! danket, danket Gott mit mir. Gebt unserm Gott die ehre!

5. Der Herr ist noch und nimmer nicht von seinem volk geschieden, Er bleibet ihre Zuversicht, ihr Segen, Heil und Frieden. Mit mütter-händen leitet er die seinen stetig hin und her. Gebt unserm Gott die ehre!

6. Wenn trost und hülf ermangeln muß, die alle welt erzeiget, so kommt, so hilfst der überfluß, der Schöpfer selbst und neiget die Vater-agen deme zu, der sonst nirgends findet ruh. Gebt unserm Gott die ehre!

7. Ich will dich all mein lebelang, o Gott! von nun an ehren, man soll, o Gott! dein'n lobgesang an allen orten hören. Mein ganzes herz ermuntre sich, mein geist und leib, erfreue dich. Gebt unserm Gott die ehre!

8. Ihr, die ihr Christi namen nemmt, gebt unserm Gott die ehre! Ihr, die ihr Gottes macht bekennet, gebt unserm Gott die ehre! die falschen gösen macht zu spott: der Herr ist Gott, der Herr ist Gott! Gebt unserm Gott die ehre!

9. So kommet vor sein angesicht mit jauchzen-vollem springen, bezahlet die gelobte pflicht, und laßt uns frölich singen: Gott hat es alles wohl bedacht, und alles, alles recht gemacht. Gebt unserm Gott die ehre!

The musical score consists of five systems of staves. The first system has a treble clef and a common time signature. The second system has a bass clef and a common time signature. The third system has a treble clef and a common time signature. The fourth system has a bass clef and a common time signature. The fifth system has a treble clef and a common time signature. The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments.

Der XCVI. Psalm.

1227. 1. Th. 499. Singt dem Herrn
 1. Ausz. 381. Nah und fern,
 rühmet Ihn mit frohem schall! das alte ist
 vergangen, das neue angefangen. Lasset
 die erneurte sinnen ein neues lied begin-
 nen: es vermehre seine ehre, was da le-
 bet, was da schwebet auf der erden überall.

2. Was nur kan, stimme an, das Je-
 hovah werd erhöht! Lasset euren lobspruch
 wandern von einem tag zum andern, die
 menschen ohn aufhören von seinem heyl zu
 lehren. Sagt mit freuden auch den hen-
 den alle werke seiner stärke, die ihr seine
 wunder seht!

3. Groß ist Gott Zebaoth, hochgelobt in
 seiner pracht. Er ist Regent und Retter,
 dem alle erden-götter mit zittern zu den
 füßen anbetend fallen müssen. Gößen-
 knechte! eur gemächte macht zunichte im
 gerichte, der den himmel hat gemacht.

4. Herrlichkeit, wohn und freud ist vor
 seinem angesicht; auch seiner wohnung
 würde bestehet in kraft und zierde: Drum
 eilt, ihr völker-hausen, begierig hinzulaus-
 sen, Ihn zu singen, Ihn zu klingen, Ihn

zu springen, Ihn zu bringen ehr und
 pracht in demuths-pflicht.

5. Gebt mit fleiß allen preis seinem
 grossen namen hin! doch sollt ihr als die
 reinen im heiligen schmuck erscheinen,
 wann ihr wollt anzubeten in die vorböse
 treten. Er will haben liebes-gaden; die
 zu schenken lasset euch lenken. Aller welt-
 freis fürchte Ihn!

6. Saget an auf dem plan, der von hey-
 den wird bewohnt: das Er allein regie-
 ret, das Er das scepter führet, das Er sich
 läßt auf erden ein reich bevestigt werden.
 Er will richten, Er will schlichten, alle sa-
 chen gleich zu machen, Er ist, der nach
 werken lohnt.

7. Freue dich inniglich, himmels-burg
 und himmels-beer! du erde lasse spüren
 ein starkes jubiliren! du meer und auch
 ihr seen, lasset ein getos ergehen, lasset sau-
 sen, lasset brausen, was ihr heget und be-
 weget! alles zu Jehova ehr.

8. Was das feld in sich hält, soll mit hü-
 pfen frölich seyn! ja über alle felder jauchzt
 ihr, ihr grünen wälder. Euch bäumen
 und euch zweigen gebührt es nicht zu
 schweigen

DDD 3

walten.
 es recht
 Ort die
 meiner
 ehren;
 und ließ
 ach!
 danket,
 unserm
 er nicht
 bleibt
 und Fie-
 er er die
 unserm
 mangeln
 mmt, so
 elbst und
 der son-
 unserm
 elang, o
 soll, o
 len orten
 ntre sich,
 h. Gebt
 en nemmt,
 r, die ihr
 rm Gott
 t zu spott:
 ist Gott!
 esicht mit
 ler die ge-
 ch singen:
 und alles,
 erm Gott
 Der

schweigen vor dem Höchsten, der am nächsten vor euch stehet. Schet, sehet, wie Er zum gericht ziehe ein.

9. Dieser ist Jesus Christ, der von Gott bestimmte Mann, durch den der kreis der

erden nun soll gerichtet werden im licht und recht und klarheit, nach billigkeit und wahrheit. Die erquickung und beglückung ist, ihr frommen, nun gekommen: stimmt das Hosanna an!

The musical score is written on ten staves, organized into five systems of two staves each. The top staff of each system is a vocal line, and the bottom staff is a lute or guitar accompaniment. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The score includes various musical notations such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings. Fingerings are indicated by numbers 1-5. There are also asterisks and 'X' marks on the lute staff, likely indicating fret positions or specific playing techniques. The piece concludes with a double bar line and repeat signs.

Der

Mel.
Doer:

I 22

Herre
und el
lichte
last d
ein be
macht
sein li
herde
müßer
2. 9
her: i
nicht
irgend
himme
sein w
sein sit
völker

Partial view of the musical score on the right page, showing the beginning of a system with a vocal staff and a lute staff. The notation is consistent with the left page.

Mel.
I 22

Der XCVI. Psalm.

Mel. Kommt her zu mir, spricht 2c.
Voer: O Christe JEu, Gottes Sohn. 2c.

1228. 2. Th. 83. Singt neue Lieder
in der welt dem
H. Erren, der den einzug hält, zu seinem lob
und ehren. Preist seines namens herr-
lichkeit, verkündigt ihn von zeit zu zeit:
laßt täglich von ihm hören, was er uns für
ein heil gebracht; erhebet seiner runder
macht: das volk in finsternissen erkennt
sein licht, die lebens-bahn, daß ihm die
händen unterthan und dienstbar werden
müssen.

2. Vor ihm geht furcht und schrecken
her: ihr gösen, weicht! ist auch wer, der
nicht das vorrecht merke? wo sind ihm
irgend götter gleich? durch ihn besteht des
himmels reich; sein will ist lauter stärke;
sein werk der größte pracht und ruhm;
sein sit, gewalt und heilighum. Kommt,
völker und geschlechter, kommt, seht ihn

an, bringt lob und preis, bringet ihm ge-
schenck auf sein geheiß, nach seines namens
rechte.

3. Tret' näher in die vorhöf ein, erzie-
hert vor dem hellen schein der kraft, die
ihn umgeben. Ihr henden, merket, der
H. Er regiert, als König, der den scepter
führet, er schenket euch das leben, und
züchtigt euch genädiglich. Du erd und
himmel, freue dich! ihr meeres-wellen,
brauset! es jauchze, was sich drinnen
findt! ihr felder, hüpfet! wald und wind
und alle bäume, sauset!

4. Erzeigt dem H. Erren eure pflicht, er
kommet nunmehr zum gericht, der ganze
kreis der erden erscheint vor ihm, und
stellt sich dar, der menschen thun wird of-
fenbar, daß sie verurtheilt werden: er rich-
tet mit gerechtigkeit, die eines ieden sach
entscheidt, so wie sie es verdienet: ihm
wohnet alle kundschaft ben, er hat vor nie-
mand gunst noch scheu, weil wahrheit bey
ihm grünet.

Mel. Wo stehn vor Gottes throne 2c.
1229. 2. Th. 84. Von gnade will ich
singen des H. Er-

ren ewiglich, und meine stimme schwingen/
s. G. D. H. zu dreien dich, mein schwacher
D D D 4 mund

mund soll sagen, mit grossem wohlbehagen, wie deine güte und treue ohne end und wanken sey.

2. Der himmel soll erweisen die wunder deiner hand, und deine wahrheit preisen, bis an der welt ihr end. Herr, wer ist dir zu gleichen? wer kan dein lob erreichen? wer giebe dir etwas zu? wer ist so stark, wie du?

3. Wie herrlich läßtst du sehen dein übergrosse macht vor denen, die da stehen als zeugen deiner prachte! du stillest meer und wellen, wenn sie sich grausam stellen, ja durch den starken lauf schier schwingen himmel auf.

4. Herr, du hast lassen werden das blaue sternen dach. Du hast gemacht die erden, der menschen schlaf gemach. Dein hand ist stark und mächtig, dein nam ist groß und prächtig, dein herrlichkeit und zier die pranget für und für.

5. O wohl dem volk im lande, das freudig jauchzen kan, und im erwünschten stande dich lieblich schauen an! dich volk wird sich mit treuen in deinem licht erfreuen, auch wird ihr mund allein in dir, Herr, frölich seyn.

6. Nun du bist ihre Stärke, du held in Israel; sie rühmen deine werke, den armen hilffst du schnell. Du wirst dein horn erhöhen, und sie mit gut ansehen; ich weis, du bist sehr mild, o Zions güldner Schild!

7. Du bist von langen zeiten doch unser Fürst und Gott; du pflegst für uns zu streiten, o Herr Gott Zebaoth. Du kanst den feind so trennen, daß wir dein allmacht kennen, und rufen auf dem plan: Der Herr hat dich gethan!

8. Du lässest brunnen quellen, und tausend bächlein gehn, bald müssen sie sich schnellen, bald wieder stille stehn. Du lässest richtig laufen den mond und seinen haufen, so bald die schwarze nacht die sonn hinweg gebracht.

9. Du lässest den frühlings kommen, so bald das grosse licht der erden hat benommen ihr dürres angesicht. Du lässest die ströme drausen, du lässest die wellen sausen, wenn das erjürnte meer läuft schrecklich hin und her.

10. Kommt her von allen enden, kommt her in schneller eil, und jauchzet Gott mit händen, stolcket unserm Hent! ermuntere euch, ihr frommen, vor sein gesicht zu

kommen, sein ist und bleibet das, was trocken heisst und naß.

11. Kommt, laßt uns nieder knien vor seine majestät, weich uns den leib verliesen, die seel ertheilet hat, daß sie gepriesen werde von schaaften ihrer heerde, die sie so herzlich liebt, daß sie sich selbst ihr giebt.

12. Ihr völker, kommt mit springen, kommt her in gutem fried, und helfst dem Herren singen ein köstlich lobes lied. Erzählet doch mit freuden sein ehr und ruhm den henden, was grosse wunderthat sein hand verrichtet hat.

13. Der Herr ist hoch zu loben vor aller götter zahl, die nicht als er erhoben, sind göken allzumal. Er ist es, der regieret das, was den welt kreis zieret. Er steht mit grossem ruhm in seinem heiligtum.

14. Bringt her, bringt her, dem Herren, bringt her ihm ehr und macht, sein lob nicht zu vermehren sey ieder mann bedacht. Ihr völker, kommt getreten, den Herren anzubeten! es fürcht ihn alle welt, den grossen Wunder Held!

15. Seht, wie die berge wälzen vor seiner herrlichkeit! seht, wie die hügel schmelzen, wie wachs zur sommer zeit! seht, wie nach seinem willen sich alle tiefen füllen! seht, wie des blüthes prachte die luft so feurig macht!

16. Was will man doch mit worten die wunder zählen viel, welch er an allen orten verrichtet sonder ziel? kommt, laßt uns mit preisen ihm ehr und dank erweisen: denn seine güte und treue ist alle morgen neu. Mel. Nun danket alle Gott, 1c.

Ober: O Gott, du frommer Gott, 1c.
1230. 1. Th. 500. Ausz. 812. Was kan ich doch für dank, o Herr, dir dafür sagen, daß du mich mit geduld so lange zeit getragen? da ich in mancher sund und übertretung lag, und dich, o frommer Gott, erzürnte alle tag.

2. Sehr grosse lieb und gnad erwiesest du mir armen. Ich fuhr in bosheit fort, du aber im erbarmen: ich widerstrebte dir, und schob die buße auf; du schobest auf die straf, daß sie nicht folgte drauf.

3. Daß ich nun bin bekehrt, hast du allein verrichtet, du hast des satans reich und werk in mir vernichtet. Herr, deine güte und treue, die an die wolken reicht, hat auch mein steinern herz zerbrochen und erweicht.

4. Selbst kont ich allzuviel beleidigen dich

dich
gnad
ich un
nicht

5
den
soll,
sey g
und
laß.
6.
der se
ich h

+

+

12

von
dein
ob w
noch
laß d

2.
pfer
ten
straf
lobe
chre

Me

12

dich mit sünden, ich konte aber nicht selbst gnade wieder finden: selbst fallen konte ich und ins verderben gehn, ich konte selber nicht von meinem fall aussiehn.

5. Du hast mich aufgerichtet und mir den weg gewiesen, den ich nun wandeln soll, dafür sey, Herr, gepreiset. Gott sey gelobt, daß ich die alte sünd nun haß, und willig ohne fürcht die todten werke laß.

6. Damit ich aber nicht aufs neue wieder falle, so gib mir deinen Geist, dieweil ich hier noch walle, der meine schwachheit

stärk, und drinnen mächtig sey, und mein gemüthe stets zu deinem dienst erneu.

7. Ach! leit und führe mich, so lang ich leb auf erden: laß mich nicht ohne dich durch mich geführet werden. Führe ich mich ohne dich, so werd ich bald verführt: wenn du mich führst selbst, thu ich, was mir gebührt.

8. O Gott, du großer Gott, o Vater, hör mein flehen! O Jesu, Gottes Sohn, laß deine kraft mich sehen! O werther heiliger Geist, regier mich allezeit, daß ich dir diene hier und dort in ewigkeit.

195.

1231. 1. Th. 501. **W**underbarer Ab-
s. 313. nig, Herrscher
von uns allen, laß dir unser lob gefallen:
deines Waters güte hast du lassen trieffen,
ob wir schon von dir wegfließen. Hilf uns
noch, stärk uns doch, laß die zunge singen,
laß die stimme klingen.

2. Himmel, lobe prächtig deines Schöp-
fers thaten, mehr als aller menschen staaten;
großes licht der sonnen, schiesse deine
strahlen, die das große rund bemahlen;
lobet gern, mond und stern, send bereit zu
ehren einen solchen Herren.

3. O du meine seele, singe fröhlich, singe,
sing deine glaubens-lieder! was den odem
holet, jauchze, preise, klinge, wirf dich in
den staub darnieder! Er ist Gott Zebaoth,
Er ist nur zu loben hier und ewig droben.

4. Halleluja bringe, wer den Herren
kennet, wer den Herren Jesum liebet!
Halleluja singe, welcher Christum nennet,
sich von herzen Ihm ergiebet! O wohl
dir! glaube mir. Endlich wirst du droben
ohne sünd Ihn loben.

XLVI. Von der wahren Weisheit.

Mel. Du Geist des H. ru, der du ze.

1232. 2. Th. 585. **A**uf erden hier
2. Aus. 214. wohnt lauter
unverstand: der

himmel ist der weisheit vaterland, dahin
will ich mich ietzt in Christo schwingen, wie
und verstand mit mir zurücke bringen.

D d d 5

2. Zum